<36613915890012

Der

Ober-Donau-Kreis

des

Königreichs Bayern

historisch-statistisch

beschrieben

von

D. J. D. A. Höck.



Der Ober-Donau-Kreis des Königreichs Bayern

historisch-statistisch

beschrieben

von

D. J. D. A. Höck,

Königl. Bayerischem Regierungsrathe und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Mit einer Kar

Augsburg, 1829.

Verlag der Kranzfelder'schen Buchhandlung.

An's Vaterland, an's theure schließ' Dich an,
Das halte fest mit Deiner ganzen Kraft!
Dort sind die starken Wurzeln Deines Arms;
In einer fremden Welt stehst Du allein.

Schiller.

Vorwort.

Wenn jeder Versuch, durch Verbreitung der Vaterlandskunde die Vaterlandsliebe zu befördern, sich eine günstige Aufnahme zu versprechen hat; so darf sich auch der gegenwärtige, dessen Tendenz dahin gehet, über den so interessanten, und doch noch so wenig bekannten Oberdonaukreis mehr Licht zu verbreiten, der bei solchen Schriften unvermeidlichen Fehler ungeachtet, derselben erfreuen.

Ich habe in dieser Beschreibung in der Regel nur diejenige Orte, welche mehr als 300 Einwohner zählen, von den geringern aber nur solche, welche sich durch eine Merkwürdigkeit auszeichnen aufgenommen, und glaube deshalb um so mehr auf den

Beifall des Publikums rechnen zu dürfen, als durch ein trockenes Nahmens=, Häuser= und Einwohnerverzeichniß der minderbeträchtlichen Orte nur die Bogenzahl folglich auch der Preis dieser Schrift ohne irgend einen Vortheil für die Leser derselben erhöhet worden seyn würde.

Die Zahl der Häuser und Einwohner bei den einzelnen Orten habe ich aus dem von dem Herrn Regierungs=Registrator W. F. Rupp im J. 1818 herausgegebenen alphabetischem Verzeichniß aller

zum Oberdonaukreis gehörigen Städte, Märkte, Dörfer, Weiler und Einöden 4.

geschöpft und ausser dieser mit einer seltenen Accuratesse gefertigten Arbeit alle mögliche gedruckte Quellen benützt, um dieser Schrift allgemeines Interesse zu verschaffen.

Nürnberg im Monat Juni 1829.

D. Höck.

Erste Abtheilung.

Allgemeine Beschreibung des Oberdonaukreises.

I. Land.

§. 1.

Bestandtheile.

Der Oberdonaukreis, nach seinem gegenwärtigen Bestande formirt aus einem Theile des vorigen Oberdonaukreises, dem damaligen Illerkreise, mit Ausnahme des Landgerichts Schongau, der Stadt Augsburg und drey Landgerichte mit Inclaven vom vorigen Isarkreise, enthält jetzt, nachdem im J. 1817 die Stadt und der Landgerichts-Bezirk Eichstädt wieder von demselben getrennt und mit dem gesammten Herzoglich Leuchtenbergischen Fürstenthum Eichstädt dem Regenkreise zugetheilt worden ist,

23 größere und kleinere Städte,
72 Märkte,
604 Pfarrdörfer,
810 Filial- und kleinere Dörfer (nach dem Begriffe eines Komplexes von mehr als 10 Häusern),
1316 Weiler (nach dem Begriffe eines Komplexes von 3 bis 10 Häusern),
1397 Einöden, Mühlen oder einzelne Häuser mit eigener Benennung,

4222 Wohnplätze mit 86371 Wohnhäusern.

§. 2.

Lage. Gränze. Größe.

Dieser Kreis breitet sich aus zwischen 27° 37′ und 29° 9′ östlicher Länge, und zwischen 47° 18′ und 48° 57′ nördlicher Breite. Er gränzt gegen Osten an den Isarkreis, gegen Norden an den Regen- und Rezatkreis, gegen Westen an das Königreich Würtemberg, gegen Süden an den Bodensee, an Tyrol, und das österreichische Vorarlberg. Seine größte Ausdehnung beträgt von Norden nach Süden 24¾ und von Westen nach Osten 15½ geographische Meilen; sein Flächeninhalt wird sehr verschieden angegeben; belauft sich aber wahrscheinlich auf 190 □ Meilen. Davon kommen auf

die Aecker	1,294430	Tagwerk	od. 80	□	Meil.
= Wiesen	575087	=	= $35\frac{3}{4}$	=	=
= Waldungen	753175	=	= $46\frac{3}{4}$	=	=
= Oedungen u. Weiden	236753	=	= $14\frac{3}{4}$	=	=
= Gärten u. Weinberge	35822	=	= $2\frac{1}{4}$	=	=
= Gebäude, Wege, Flüsse, Seen ꝛc.	169092	=	= $10\frac{1}{2}$	=	=
Summa	3,064359	=	= 190	=	=

§. 3.

Gebirge.

Die Hauptgebirge dieses Kreises sind die allgauer Alpen, die sich in der Gegend von Kempten erheben und bis Mindelheim fortsetzen. Dies rauhe Gebirg hat viele hohe Felsenspitzen und schickt einen Gebirgszweig westwärts, der die Gebiete der Donau und des Rheins scheidet, bis zum Schwarzwalde. Die höchsten einzelnen Berge sind:

1) der Grünten bei Sonthofen;
2) der Hochvogel 9000 Fuß hoch;
3) das Himmelhorn;
4) der Tiefenbacherberg zwischen dem Grünten und Oberdorf;

5) der Säuling südöstlich von Füssen;
6) der Steineberg in dessen Nähe;
7) der Aggenstein, westlich von Vils;
8) der Gschwendberg, westlich von Immenstadt;
9) der Eich- und Goldberg bei Höchstätt.

§. 4.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Flüsse, welche diesen Kreis durchströmen, sind:

1) die Donau, welche zuerst zwischen Söflingen und Offenhausen in denselben tritt, und ihn bei Ingolstadt wieder verläßt. In dieselbe ergießen sich zwischen Ulm und Leipheim die südlich von Holzschwang entsprungene Leibe; bei Elchingen, die unweit Boos entstandene Roth; bei Leipheim vereint die innere und äußere Biber; bei Günzburg die Günz, welche anfangs aus der obern und untern Günz besteht, und einige kleine Flüsse aufnimmt; unterhalb Offingen die oberhalb der Mindelmühle bei Reichholz entstandene Mindel, in welche sich mehrere kleine Flüsse ergießen; unterhalb Wertingen die bei Glöttwing entstandene Glött; bei Donauwörth die aus dem Rezatkreise kommende Wör-

niz und die bei Immelstetten entquollene Zusamm, nachdem diese bei Wertingen die Laugna aufgenommen hat; unterhalb Donauwörth die Schmutter; unterhalb Rhain die Aich unweit Friedberg; unterhalb Gundelfingen die Brenz; oberhalb Höchstädt die Egge rc.

2) der Lech läuft vor Augsburg vorbei und mündet bei Donauwörth in die Donau, nachdem er auf seinem Laufe die Wils und Wertach aufgenommen hat.

3) die Iller, welche von Süden nach Norden läuft und, nachdem sie bey Winkel den Röhrenmooserbach, bei Tiefenbach den Still- und Rappersalpenbach, bei Immenstadt den Abfluß des Alpsees, bei Bleichach die Bleichach, bei Illerbeuern die Lauterach rc. aufgenommen, oberhalb Ulm in die Donau fällt.

Die vorzüglichsten Seen und Weiher sind:

1) Ein Theil des fischreichen Bodensees *) im Südwesten des Kreises.

2) der Inselsee in der Nähe von Kempten;

3) der Waltenhoferſee, links der Iller zwischen Wierlings und Eckards hält 900 Jauchert;

---

*) S. Hartmanns Versuch einer Beschreibung des Bodensee's. 8. St. Gallen 1808.

4) der Alpensee bei Immenstadt;
5) der Alpsee südlich von Füssen;
6) der Weißen- und Hopfersee westlich;
7) der Buchsee nordöstlich;
8) der Wageckersee am Fuße des Schloßberges gleichen Namens;
9) die Weiher unweit Soyen.

§. 5.

Klima.

Das Klima des Oberdonaukreises ist im Ganzen gemäßigt, gesund und vorzüglich in den Thälern der Wertach und des Lechs, von Memmingen gegen Ulm und von Mindelheim gegen Günzburg angenehm. Der südliche Theil hat wegen der Gebirgszweige, von denen er durchschnitten wird, reine und abwechselnde Luft; der nördliche hält die vier Jahreszeiten ziemlich regelmäßig.

§. 6.

Naturprodukte.*)

a) aus dem Pflanzenreiche.

Bei der großen Verschiedenheit des Bodens und dem Wechsel der Berge mit den Thälern

*) S. von Hazzi Preisschr. über Güter-Arrondirung 8. München 1818 und Wochenbl. des landwirthsch. Vereins in Bayern vom J. 1810 — 29.

ist die Fruchtbarkeit verschieden. In einigen Gegenden werden die gewöhnlichen Feldfrüchte im Ueberflusse gebaut, in andern nur dürftig. Die Gegend um Dillingen, Lauingen, Höchstädt, Donauwörth, Memmingen ꝛc. sind besonders fruchtbar. Im Durchschnitte gedeihen sehr wohl:

1) Getreide. Die Zahl der Aecker beträgt 1,294430 Tagwerke. Auf den vorzüglichsten Schrannenplätzen dieses Kreises wurden im J. 1821 verkauft an Weizen 30000 Schäffel; Korn 47200 Schäffel; Gerste 5700 Schäffel, Haber 31000 Schäffel. Nach einer Zusammenstellung der 20jährigen Getreidpreise aus den Jahren 1799 bis 1820 waren die Durchschnittspreise im Weizen 19 fl. 14 kr. Korn 13 fl. 59½ kr. Gerste 10 fl. 38 kr. Haber 6 fl. 34 kr. Am besten ist der Getreidbau im nördlichen Theil; vorzüglich zeichnen sich die Landgerichte: Göggingen, Günzburg, Höchstädt, Lauingen, Neuburg, Ottobeuern, Roggenburg, Wertingen und Zusmarshausen theils durch fruchtbaren Boden, theils durch fleißige Kultur aus. Die Getreid-Renten der Regierung sollen in diesem Kreise 606 Schäffel, 1 Mz. Weizen, 34997 Schfl. Korn, 10305 Schfl. 2 Mz. Gerste, 56475 Schfl.

Haber, 27846 Schfl. Dinkel, überhaupt auf 130250 Schfl. Getreides betragen, wornach sich die Ernte ungefähr berechnen läßt.

2) Wieswachs. Die Wiesen betragen in diesem Kreise 575087 Tagwerke. In den Thälern, trifft man auf schöne oft dreimähdige Wiesen, auch im Ganzen auf viel Klee, der besonders in den Landgerichten Burgau, Günzburg und Zusmarshausen immer mehr gebaut wird.

3) Holz. Die Waldungen betragen überhaupt in diesem Kreise 753175 Tagwerke. Die vorzüglichste sind: 1) die Kemptner-Forste, wovon einer zwischen Bodelsberg und Thingau 14400 Tagwerke enthält; 2) der Stoßenrieder- und Ingstädter-Forst im Landgerichte Roggenburg von 13800 Tagwerken; 3) der Biburger-Wald bei Augsburg von 2500 Tagwerken; 4) der Hunds-Wald östlich von Buchingen; 5) der Burgauer-Wald.

4) Hopfen wird besonders in den Landgerichten: Aichach, Burgau, Donauwörth, Friedberg, Günzburg, (das Städtchen Leipheim gewinnt in guten Jahren 6 — 700 Ctnr.) Höchstädt, Ottobeuern, Rhain, erzielt.

5) Taback. Im J. $18^{11}/_{12}$ wurden in den Landgerichten: Donauwörth 39, Günzburg 91, Neuburg 100, Wertingen 592 und Zusmarshausen 103 Ctnr. gebauet.

6) Flachs besonders in den Landgerichten Aichach, Burgau, Donauwörth, Günzburg, Höchstädt, Illertissen, Immenstadt, Kaufbeuern, Kempten, Lauingen, Mindelheim, Neuburg, Ottobeuern, Rhain.

7) Wein wird nur im Landgerichte Lindau (im J. 1807 677 Fuder im Werth zu 91250 fl.) erzeugt.

8) Obst besonders in den Landgerichten Aichach, Burgau, Donauwörth, Lauingen, Lindau, Neuburg.

9) Gemüse besonders bayerische Rüben in den Landgerichten Günzburg, Ottobeuern, Schrobenhausen.

10) Reps.

11) Färbepflanzen.

b) Aus dem Thierreiche.

1) Rindvieh besonders in den Landgerichten Buchloe, Friedberg, Füssen, Göggingen, Grönenbach, Günzburg, Höchstädt, Immenstadt, Kaufbeuern, Kempten, Lauingen, Lindau, Mindelheim, Neuburg, Oberdorf, Obergünzburg, Roggenburg, Schwabmün-

chen, Sonthofen, Türkheim, Ursberg, Weiler, Wertingen, Zusmarshausen. Man zählte im ganzen Kreise im J. 1821 307010 Stück Rindvieh.

2) Pferde, nur in den Landgerichten Immenstadt und Kempten von Bedeutung; im ganzen Kreise nur 65667 Stück.

3) Schafe, im ganzen Kreise 97327 Stück, am meisten um Kaufbeuern und Rhain, aber nicht veredelt. Ueberhaupt ist die Schafzucht in diesem Kreise unbedeutend, welches schon daraus erhellet, daß Schafweiden in demselben von Würtembergischen Schäfern gepachtet werden. *)

4) Schweine.

5) Federvieh.

6) Fische besonders in dem Bodensee.

7) Bienen, besonders in der Gegend von Immenstadt.

c) Aus dem Mineralreiche.

1) Eisenerze am Grünten im Bergamte Sonthofen, welche aber nur 20 — 22 p. Ct. Roheisen geben.

2) Bleierze.

*) Dinglers Bericht von der Industrie-Ausstellung zu Augsburg. 4. 1821.

3) Quecksilber.
4) Marmor.
5) Schiefer.
6) Bausteine.
7) Steinkohlen.
8) Torf bei Mindelheim.
9) Gyps, bei Roßhaupten, Füssen rc.

II. Einwohner.

§. 7.
Anzahl.

Im J. $18^{25}/_{26}$ zählte man in diesem Kreis 110,386 Familien mit 505,220 Einwohnern unter diesen

94077	Männer,
106911	Weiber,
113990	Kinder männlichen Geschlechts,
129124	= weiblichen =
7598	Gesellen,
18225	Landleute und Knechte,
31098	Mägde,
501023	vom Civil=
4196	vom Militärstande.

§. 8.
Standesverhältniß.

Unter der Zahl der Familien sind:

3246 Adeliche, Beamten-, Militär- und geistliche Familien.
41124 Gewerbtreibende Bürger- und Schutzverwandte Familien.
66016 Bauern- und Taglöhner-Familien.

§. 9.

Religionsverhältnisse.

Unter der Seelenzahl dieses Kreises sind:
463854 Katholiken,
35434 Lutheraner,
1087 Reformirte,
4538 Juden,
307 andere Glaubensgenossen.

III. Staatsverfassung.

§. 10.

Gemeindeverfassung.

Sämmtliche 4222 Wohnplätze in dem Oberdonaukreise sind folgendermaßen eingetheilt:
1 Stadt mit einem Magistrate I. Klasse.
11 Städte mit Magistraten II. Klasse.
10 Städte mit Magistraten III. Klasse.
985 Ruralgemeinden.

Das Kommunalvermögen sämmtlicher Gemeinden bestand im J. 1819 in 4,712668 fl., das Vermögen der Stiftungen 21,708602 fl.

§. 11.

Abgaben.

Der Ertrag der Steuern in dem Oberdonaukreise war, nach den Rechnungen von $18^{19}/_{20}$, folgender:

Grundsteuer	694245	fl.	$30^1/_4$	kr.
Haussteuer	63037	=	5	=
Gefällsteuer	88729	=	$42^1/_4$	=
Gewerbsteuer	129753	=	$15^1/_4$	=
Familiensteuer	96787	=	$6^1/_2$	=
Zugviehsteuer	75353	=	36	=
	1,147906	=	$15^1/_4$	=

§. 12.

Verwaltung des Kreises.

Die oberste Kreisbehörden sind:

1) das königliche Kreiskommissariat,
2) die königliche Kreisregierung, welche zu Augsburg ihren Sitz hat. Diese zerfällt
   a) in die Kammer des Innern, welcher die staatsrechtlichen Angelegenheiten, das Kirchen-, Schul-, Erziehungs-, Stiftungs-, Medizinalwesen, die Landespolizei ꝛc. übertragen und die Stadtkommissariate, 33 Landgerichte, 12 Herrschaftsgerichte, 5 Magistrate der größern Städte, 78 Pa-

monialgerichte I. und II. Klasse untergeordnet sind;

b) in die Kammer der Finanzen, welcher die Rent=, Aufschlags=, Forst= und in gewissen Fällen die Zollämter rc. untergeben sind;

3) das königliche Appellationsgericht, als obere Kreis=Justitzstelle, welches seinen Sitz in Neuburg hat, und welchem alle Justitzbehörden des Kreises, nämlich die Kreis= und Stadtgerichte, die Landgerichte, die Herrschafts= und die Patrimonialgerichte I. Klasse untergeordnet sind.

§. 13.

Staatswirthschaft.

Die vorzüglichsten Gewerbe, ausser der schon oben §. 6. angegebenen Gewinnung der Naturprodukte, bestehen in Veredlung derselben, welche durch die rastlose Bemühungen des jetzigen Herrn Generalkomissärs sehr gehoben worden ist, und in dem Handel, welcher besonders in den Städten Augsburg, Memmingen, Kaufbeuern, Lindau rc. sehr bedeutend ist.

1) Leinenweberei, welche hauptsächlich in den Landgerichten: Füssen, Göggingen, Günzburg, Höchstädt, Illertissen, Immen=

stadt, Kaufbeuern, Kempten, Lauingen, Lindau, Oberdorf, Obergünzburg, Ottobeuern, Rhain, Sonthofen, Türkheim, Ursberg, sehr verbreitet ist. Allein in den Lg. Kempten, Immenstadt und Sonthofen *) wurden ehemals 20000 Stück im Werth zu 360000 fl. gewebt. Wachstuchfabriken in Augsburg, Memmingen.

2) Wollenmanufakturen. Ausser der von Schüleschen Schafwollen-Maschinenspinnerei, und einigen Tuchmachern in Augsburg, einer Tuchmanufaktur in Memmingen, Wollenzeug- und Strumpfmanufakturen in Schwabmünchen.

3) Baumwollenmanufakturen sind zwar nicht mehr so bedeutend, als sonst, wo allein in Augsburg vom J. 1794 bis 1805 1,207561 Stücke Kattun abgeschauet und 393,328 Stück fremde Kattune bearbeitet worden, während der Druckerlohn 5,982651 fl. und der ganze Werth und Arbeitslohn derselben 19,153855 fl. betrug; doch bestehen noch jetzt daselbst mehrere Schaf- und Baumwollenspinnereien, Tür-

*) Der Leinwandhandel eine vorzügliche Quelle des vaterländischen Wohlstandes von F. Miller. 8. Kempten 1819.

fischgarnfärbereien, Kattunmanufakturen, in Kaufbeuern Barchent= und Kattunfabriken, eine Kattunfabrik in Grönenbach.

4) Seidenmanufakturen zu Augsburg, Lechhausen.

5) Tabaksfabriken in Augsburg, wo sich die von Lotzbeckische auszeichnet.

6) Ledermanufakturen in Memmingen, Burgau, Schrobenhausen, Mindelheim, Kempten, Kaufbeuern, Füssen.

7) Leimsiederei in Burgau.

8) Papiermühlen 29, nämlich: vier bei Augsburg, 1 bei Kaufbeuern, 1 bei Dillingen, 1 bei Thierhaupten, 1 zu Mozach bei Lindau, wo man auch Preßspäne fabrizirt, 1 zu Friedberg, 10 bei Kempten, 1 in Füssen ꝛc.

9) Bunte, gepreßte und moirirte Papiere von vorzüglicher Schönheit in Augsburg, in Bobingen bei Schwabmünchen; Spielkarten in Augsburg verfertiget.

10) Silberarbeiten vorzüglich in Augsburg. Das hier gereinigte Silber (Kornsilber genannt, weil es in Körnerform versendet wird) gehet weit auswärts an die Goldschlager, Drathzieher, Gold= und Silbertressenfabriken, 3 in Augsburg

11) Uhrenmacherei. Dieses Gewerbe, das

sonsten eines der blühendsten dieses Kreises war, hat in der neuesten Zeit durch die starke Einfuhr der Uhren aus Frankreich und Genf sehr abgenommen; am meisten blüht es noch in Augsburg, Friedberg und Aichach.

12) Bierbrauereien in Augsburg, *) Kempten, Buchloe, Donauwörth, wo auch Porter und Ale gebraut wird.

13) Essigfabriken in Augsburg.

14) Chemische Fabrikate in Augsburg, wo sich das D. Dingler'sche Laboratorium, die im J. 1828 errichtete Weilamann'sche Gasbereitung, die Schwefelsäurefabrik an der Wertach besonders auszeichnet.

15) Weiße und lakirte Blechwaaren in Augsburg, Lechhausen.

16) Gürtler- und Bronçearbeiten in Augsburg, Krumbach, Mindelheim und Thannhausen.

17) Stahl- und Eisenarbeiten in Augsburg, Kriegshaber, Lindau, Mindelheim.

18) Drathabeiten, Nadeln und Geflechte in Lindau.

19) Glocken- und Stückgiessereien zu Augsburg.

---

*) Dinglers polytechn. Journ. B. III. H. 2. S. 129.

20) Gold- und Silberwaaren in Augsburg.

21) Chaisenfabriken in Augsburg, Kempten.

22) Meubles in Augsburg, wo zwei Meublesmagazine bestehen, und mehrere Schreiner (dort Kistler genannt) sehr geschmackvolle Waaren verfertigen, Neuburg, Pfersee.

23) Schiffbau zu Dillingen.

24) Musikalische Instrumente zu Augsburg, Kempten.

25) Peitschen- oder Geißelstäbe. Die Verfertigung derselben giebt den Bewohnern des Landgerichts Weiler eine jährliche Einnahme von 10 bis 12000 fl. Nur in dem einzigen Dorfe Schemau wurden noch im J. 1815 von 50 Menschen gegen 15000 Peitschenstäbe aus Eschen-, Zürbel-, Ulmen-, Nußbaum- und Elsebeerenholz verfertiget und durch Bayern, Sachsen, Preußen, Böhmen ꝛc. verkauft.

26) Strohwaaren. Noch im J. 1816 beschäftigten diese Arbeiten im Orte Lindenberg (Lg. Weiler) allein 356 Familien, wovon 300 sich lediglich mit dem Flechten abgaben. Im Ganzen werden jährlich bei 56000 Hüte geflochten und zu 20,000 fl. verkauft.

Der Handel wird theils auf der Donau, theils zu Lande betrieben.

Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind folgende:

1) Getreide,
2) Kommerzialholz,
3) Leinwand.

Die wichtigste Gegenstände der Einfuhr sind:

1) Kolonialwaaren,
2) Salz aus dem Isarkreise,
3) Seide und Seidenwaaren aus Italien und Frankreich.
4) Honig und Wachs.
5) Weine, deutsche und französische.

Zweite Abtheilung.
Die besondere Beschreibung des Oberdonaukreises.

Erster Abschnitt.
Beschreibung der vorzüglichsten Städte.

I. Die Stadt Augsburg. *)

Augsburg (Br. 48° 21′ 44″, L. 28° 34′ 27″) Hauptstadt des Kreises, 7½ Meilen von München. Sie liegt auf einem Hügel in einer

*) Gullmanns Geschichte der Stadt Augsburg. 8. Leipz. 1820. 3 Bde. Wagenseils Versuch einer Geschichte der Stadt Augsburg. 8. 1819. 4 Bde. — von Seida Augsburgs Geschichte. 8. 1826. — Beyschlags Zusammenstellung der Merkwürdigkeiten Augsburgs und der Umgebungen. 4. Widemann: Augsburg und seine Umgebungen. Wegweiser für die Stadt Augsburg. 8. Augsb. 1828.

fruchtbaren angenehmen Gegend zwischen der Wertach und dem Lech nahe an deren Vereinigung. Sie ist mit Wällen und Gräben umgeben, mit der St. Jakobs-Vorstadt in 8 Distrikte getheilt, nicht regelmäßig aber schön gebaut, hat vier Haupt- und sechs Nebenthore, eine Hauptstraße, die schöne Maximiliansstraße mit dem Herkules- und Merkuriusbrunnen, an welche sich die zum Dom führende Karolinenstraße anschließt, die Ludwigsstraße, die St. Annagasse, einige andere vorzügliche Straßen und Plätze, worunter sich der Max- und Karolinenplatz, der Frohnhof, viele öffentliche Gebäude, unter welchen sich das von Holl erbaute prächtige Rathhaus, der Bischofshof, in welchem im J. 1530 die augsburgische Konfession übergeben worden ist, 8 Pfarrkirchen, worunter der gothische Dom, die St. Ulrichs- und Afrakirche mit dem Grabe des norischen Apostels Severinus, die katholische Pfarrkirche zu St. Moriz, die evangelische Pfarrkirche zu St. Anna, die katholische heilige Kreuzkirche, die Barfüsserkirche, St. Stephan ꝛc. auszeichnen, mehrere königliche Civilgebäude, darunter die königliche Residenz, das königl. Generalkommissariats- und Regierungsgebäude, das königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude, das Hallamtslokal, das königl. Ober-

postamt, die Wohnungen der Rent= und Salz=beamten, so wie unter den Militär=Aerarge=bäuden das Zeughaus, die 3 Kasernen für die Infanterie, Artillerie und Kavallerie, das Militärlazareth, das Bohrhaus, die Kanonen=giesserei und die Militärbäckerei zu bemerken sind, verschiedene Kommunalgebäude, unter welchen ausser dem oben schon erwähnten Rathhause, das Polizeigebäude, das Pfand= und Leih=haus, das Schlachthaus, die Brunnenthürme, mit der künstlichen Wasserleitung angeführt zu werden verdienen, mehrere Gasthöfe, worunter sich der zu den drei Mohren, der zur goldenen Traube, der zum weißen Lamm, der zum grü=nen Hof u. m. a. auszeichnen, ein Theater, 97 Bierbräuereien, mehrere Kaffeehäuser. Die Zahl der Gebäude beträgt innerhalb der Ring=mauern 3047 ausserhalb derselben 622; die Zahl der Einwohner 29000.

Augsburg ist der Sitz des königl. General=kommissariats und Kreisregierung, eines Bis=thums, Divisions=Commando, Stadtkommissa=riats, Kreis= und Stadtgerichts, Magistrats I. Klasse, eines Wechsels= und Handels=Appel=lationsgerichts, eines Oberpostamts, Rentamts und Forstamts. Sie hat bedeutende Wohlthä=tigkeitsanstalten, worunter das Krankenhaus, die Fuggerei, (im J. 1519 gestiftet, aus 52 klei=

nen Häusern mit 106 Wohnungen bestehend) die St. Jakobspfründe mit der reichen Pfründ, die freiwillige Beschäftigungs- und Verpflegungsanstalt, das bereits 1232 gestiftete und mit 22 Ortschaften dotirte Bürgerhospital in- und das Inkurabelhaus ausserhalb der Stadt und viele andere Stiftungen gehören, welche im J. 1819 zusammen ein Vermögen von 4,262468 fl. 47 kr. besaßen. Augsburg soll bereits zu den Zeiten des Kaisers August bestanden und von diesem den Nahmen erhalten haben, hierauf bald von den Sueven und Alemannen, bald von Gothen und Hunnen und in der Mitte des 6. Jahrhunderts von den Franken erobert, und bereits im 9. Jahrhundert von K. Karl dem Großen mit besondern Freiheiten begabt worden seyn. In den Jahren 1084 und 1088 wurde sie von dem Herzog Welf von Bayern erobert, aber im 13. Jahrhunderte erhob sie sich durch die vielen darin abgehaltenen Reichstage und durch vermehrten Handel, Gewerbfleiß und Kunstsinn auf eine hohe Stufe des Wohlstands. Im J. 1368 wurde das Zunftregiment, nach welchem 15 Rathsglieder aus den Geschlechtern und 29 aus den Zünften gewählt wurden, eingeführt, jedoch im J. 1548 auf dem vom Kaiser Karl V. hier abgehaltenen Reichstage wieder aufgehoben, und ein neuer Rath aus

41 Mitgliedern, (worunter aber nur 7 aus der Gemeinde waren) bestehend eingesetzt. Im J. 1530 am 15. Juni wurde hier die Augsburgische Konfession von dem Fenster der bischöflichen Pfalz durch Melanchton abgelesen und im J. 1555 der wichtige Augsburgische Religionsfriede geschlossen. Der Wohlstand, dessen sich diese Stadt in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts freute, wo 6000 Webermeister jährlich 70000 Stücke Leinwand lieferten und ihre Kaufleute Fugger und Welser Schiffe nach beiden Indien lieferten, hat freilich durch den Schmalkaldischen Krieg, der sie 1,200000 fl. kostete, durch den veränderten Gang des ostindischen Handels und die weitere Verbreitung der Industrie, durch den 30jährigen Krieg, wo im J. 1632 die schwedische Armee die Stadt besetzte, durch den im J. 1703 ausgebrochenen spanischen Successionskrieg und endlich durch den französischen Revolutionskrieg, welcher ihr nur in dem Zeitraum vom 1. Mai 1796 bis 31. Dezember 1799 einen Kostenaufwand von 1 Mill. Gulden verursachte, und durch eine im J. 1800 erlittene Ueberschwemmung merklich abgenommen; doch ist sie auch noch jetzt — nachdem sie durch den Presburger Frieden der Krone Bayern zugefallen und im J. 1806 in Besitz genommen worden ist, ei-

ne der ersten Handelsstädte Deutschlands, die durch ihre Wechselgeschäfte mit allen Plätzen von Europa in Verbindung steht, eine Menge wichtiger Manufakturartikel besonders Leinwand, Baumwollenwaaren, Fußdecken, Rauch- und Schnupftaback, Silberwaaren, Gold- und Silbertressen, seidene und halbseidene Zeuge, bunte Papiere ꝛc. liefert und sehr ausgebreitete Speditionsgeschäfte mit den Produkten Italiens und der Levante macht.

Im Stadtbezirke sind die vorzüglichsten Orte des Vergnügens: *)

1) der Ablaß, am Lechstrom oberhalb der Friedbergerbrücke, besonders angenehm wegen seiner Lage und den vorbeifahrenden Flößen;

2) der Spickel oder die Insel seitwärts der Friedbergerbrücke, eine schöne Anlage in der Stadt-Au zwischen zwei Lechkanälen;

3) die Rosenau bei dem Jakoberthor, ein Schießplatz zur Uebung im Scheibenschießen;

4) die sieben Tische in der Stadt-Au eine

*) S. Augsburgs Umgebung. Eine malerische Skizze von F. Loe. 12. Augsburg 1827.

Bierschenke, zu welcher eine angenehme Promenade führt;

5) der Schießgraben bei dem Hallthore, ein Uebungsplatz zum Schießen mit Armbrust und Bogen;

6) das Lueg ins Land etc.

II. Die Stadt Kaufbeuern.

Kaufbeuern (Br. 47° 53′ 30″, L. 28° 16′ 30″) eine ummauerte Stadt an der Wertach über welche hier eine Brücke führt, Sitz eines Stadtkomissariats, Stadtgerichts, und Landgerichts. Sie hat 2 katholische, 1 lutherische Kirche, 1 Waisenhaus, 1 Hospital, 2 Krankenhäuser, 463 Häuser, 3420 Einw., theils Katholiken, theils Lutheraner, welche Barchent-, Kattun-, Bombasin- und Leinenweberei, Eisenhammer und Papiermühlen, auch Kattundruckerei und Türkischgarnfärberei unterhalten und einen lebhaften Handel mit Korn und Fabrikaten treiben. Es ist hier eine große Wallfahrt zur Kirche des aufgehobenen Nonnenklosters. In der Nähe ist das Scheidlinger Thal. Kaufbeuern war schon im 13. Jahrh. eine Reichsstadt mit verschiedenen Privilegien begabt, wurde aber, weil sie es mit K. Ludwig dem Bayern gegen Friedrich von Oesterreich hielte, von dem Pabst 1340 in den Bann ge-

than, und in dem 30jährigen Kriege stark mitgenommen.

III. Die Stadt Kempten. *)

Kempten (Br. 47° 44′ 10″, L. 27° 58′ 30″) Stadt an der Iller, die in ihrer Nähe schiffbar wird, Sitz eines Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rentamts und Forstamts. Sie ist ringsum von Bergen umgeben, wird in die Alt- und Neustadt getheilt, und enthält ein Schloß, eine Stiftskirche, eine Pfarrkirche, ein Hospital, ein Waisenhaus, mehrere bedeutende Stiftungen, unter welchen besonders die Keselsche zur Erleichterung der zahlreichen ärmern Weber zu merken ist, hat 700 Häuser, worunter sich auch ein Theater befindet, und 5196 Einwohner.

Hier stand wahrscheinlich das Campodunum, eine Festung der Römer, und man findet noch immer am Fuße des Hügels, (im Todten-Acker) viele römische Münzen von den ersten Kaisern bis auf die Konstantine und in der Gegend Meilen-Säulen. Hier war auch ein Benediktiner-Kloster, angeblich von Hildegard, Gemah-

*) Vorlers Sammlung der merkwürdigsten Ereignisse im Reichsstifte Kempten mit topographisch-statistischen Notizen. 8. Kempten 1822.

lin Karls des Großen im J. 773 gestiftet, von den Hunnen verbrannt, von dem Herzog Ernst von Schwaben aber im J. 947 wieder hergestellt. Im J. 1261 brannte ein großer Theil des Klosters ab, im J. 1365 wurde es von den Bürgern der Stadt und im J. 1525 von den aufrührischen Bauern überrumpelt und geplündert. Im J. 1632 haben die Schweden die Kaiserlichen aus Kempten vertrieben und die Stiftsgebäude niedergerissen; im J. 1633 stürmten die Kaiserlichen die Stadt und brannten 140 Gebäude nieder, und im J. 1634 nahmen die Schweden solche abermals wieder ein. Im J. 1803 fiel endlich Stift und Stadt als Entschädigung an Bayern.

IV. Die Stadt Lindau.

Lindau (Br. 47° 31′ 44″, L. 27° 20′ 46″) Stadt am nördlichen Ufer des Bodensees, 18½ Meile von Augsburg in einer sehr reizenden Lage auf 3 Inseln im Bodensee, Sitz eines Stadtkommissariats, Landgerichts, Rentamts, Magistrats II. Klasse. Sie ist mit dem festen Lande durch eine 300 Fuß lange Brücke verbunden, und mit einer Mauer umgeben, die beide Inseln einschließt, hat ein Schloß, worinnen vormals eine unmittelbare gefürstete Frauenabtei den Sitz hatte, 2 katholische, 2

lutherische Kirchen, 543 Häuser und 2609 Einwohner, welche sich mit Handwerken, Schifffahrt, Fischerei, Wein- und Kornbau beschäftigen und einen lebhaften Handel mit Obst, Getreide, Käse, Fischen, Wein und Kirschengeist unterhalten. Der im J. 1812 angelegte Maximilians-Hafen, 10 — 16 Fuß tief ruht auf einer Faschinenlage von 1058 Fuß im Bogen und kann 69 größere und 200 geringere Schiffe einnehmen. In ihrem Gebiete wurden im J. 1807 675 Fuder Wein erzeugt.

Lindau ist eine sehr alte Stadt, war der Hauptort des Linzgaues unter den Vindeliziern und Allemaniern, und das aufgelößte gefürstete Damenstift soll schon im J. 810 gestiftet worden seyn. Sie ward in der Folge als Reichsstadt erklärt.

V. Die Stadt Memmingen. *)

Memmingen (Br. 47° 59′ 40″, L. 27° 50′) Stadt, Sitz eines Stadtkommissariats, Stadtgerichts, Rentamts, Magistrats II. Klasse. Sie liegt am Flusse Ach in einer angeneh-

*) P. J. Karrer Memminger Kronik oder Topographie und Geschichte von Memmingen. 8. Memmingen 1805. — G. von Ehrharts physisch und medizinische Topographie der kön. bayerischen Stadt Memmingen. 8. Memmingen 1813.

men Gegend, ist ummauert, und enthält 3 lutherische, 3 katholische Kirchen, 1 Hospital, 1 Waisenhaus, 801 Häuser und 7200 Einwohner, welche, nebst bedeutendem Handel mit Getreide und Hopfen, verschiedene Manufakturen in Kattun, Barchent, Leinwand, Strümpfen, Bombasin, Wachstuch, Taffent, Band und Tabak, Gerbereien, einen Kupferhammer, 2 Eisenhämmer, Pulvermühlen, Stück- und Glockengiessereien betreiben. Die Flur der Stadt enthielt im J. 1813 1669 Tagw. Aecker, 201 Tagw. Hopfengärten, 81 Tagw. Gärten, 793 Tgk. Wiesen und 744 Tgk. Waldung, auf welcher damals 605 Schäffel Korn, 3208 S. Dinkel, 1305 S. Gerste, 592 S. Haber, 23000 Ctnr. Futter, 275 Ctnr. Hopfen geärntet wurden. Die Stadt hatte 3 Klöster: das Oberspital mit den Kreuzherren, 1010 von Heinrich Herrn von Kirchberg zur Verpflegung der Kranken, Armen und Waisen gestiftet; das Augustinerkloster hinter dem großen Markt; das Nonnenkloster nach der Regel des heiligen Franz. Sie war eine Reichsstadt und kam im J. 1803 durch den Reichsdeputationsschluß an die Krone Bayern. Im 30jährigen Kriege rückte der Herzog von Wallenstein am 30. Mai 1630 mit großem Gefolge hier ein, und verweilte 3 Monate mit königlicher Pracht.

Am 14. Oktbr. 1805 wurde die von einem österreichischen Korps besetzte Stadt von den Franzosen beschossen und durch Kapitulation eingenommen.

VI. Die Stadt Neuburg. *)

Neuburg (Br. 48° 44′ 23″, L. 28° 51′ 9″) Stadt, Sitz des Appellationsgerichts für den Kreis, eines Stadtkommissariats, Stadtgerichts, Landgerichts, 2 Rentämter und eines Forstamts. Sie liegt an der Donau, worüber 2 Brücken, eine innere von 250 und eine äußere von 272 Fuß Länge führen, ist ummauert, hat 2 Vorstädte, 2 Thore, ein königliches Schloß, die Residenz der verwittibten Frau Herzogin, 3 Kirchen, 1 Waisenhaus, 1 Hospital, 1 Lazareth, 1 Zeughaus mit alten Waffenrüstungen, einer großen Kaserne für das dahier garnisonirende 15te Infanterie Regiment, ein Gymnasium, ein männliches Erziehungshaus, überhaupt 674 Häuser und 5060 Einwohner.

Neuburg war schon im J. 772 der Sitz eines Bisthumes und kam nebst der Grafschaft gleichen Namens unter Otto dem Erlauchten

*) S. Neuburger Taschenbuch für 1807, 1808 und 1810. m. K. 8. Neuburg 1807 — 10.

an Bayern. Im dreizehnten Jahrhunderte war sie an Hans Zenger dem Reichen um 14000 fl. versetzt. Herzog Stephan von Ingolstadt brachte sie durch Gewalt der Waffen wieder an sich, und Herzog Ludwig der Höckerige belagerte hier seinen alten Vater, Ludwig den Gebarteten von Ingolstadt, nahm ihn gefangen und überließ ihn an Albrecht, Markgrafen von Ansbach, der ihn seinem ärgsten Feinde, Herzog Heinrich von Landshut für 9000 Dukaten verkaufte, welcher ihn dann in dem Schlosse Burghausen lebenslänglich gefangen hielt. Nach dem Landshuter Successions-Kriege wurde Neuburg mit mehreren Städten, Märkten und Dörfern von Bayern abgerissen und daraus das Herzogthum Neuburg oder die junge Pfalz geschaffen. Neuburg war die Hauptstadt, und erhielt ihr jetziges Wappen im J. 1506 zum dankbaren Andenken ihrer Treue von Herzog Friedrich. Im J. 1546 den 3. Sept. nahm Karl V. nach einer kurzen Belagerung Neuburg ein, behielt sie nebst dem Lande volle 5 Jahre und setzte anfänglich Georg Zorn von Bulach, dann den Hugo Engelin von Engelsee zum Statthalter ein. Im J. 1552 wurde sie dem Otto Heinrich im passauischen Vertrag wieder eingeräumt. Im 30-jährigen Kriege ist die Stadt im J. 1632 und

1633 etlichemal theils von den Schweden, theils von den Bayern; im J. 1703 abermal von Kurfürst Max Emanuel und im J. 1704 nach der Schlacht bey Höchstädt wieder von den alliirten Truppen eingenommen worden.

Im J. 1808 enthielt der Burgfrieden: 350 Jauchert Aecker, 291 Tagwerk Wiesen, und 1400 Jauchert Waldung.

An bürgerlichen Gewerben befanden sich damals in der Stadt: 14 Braustätten, 13 Tafernen, (Schildwirthe), 29 Bierwirthe, 14 Branntweinbrenner, 22 Krämer, 16 Bäcker, 6 Melber, 13 Metzger, 8 Fischer, 30 Schneider, 28 Schuhmacher, 11 Weber, 10 Kistler rc.

Unter den Umgebungen der Stadt Neuburg sind der Flachsländische englische Garten mit Meierei von treflichem Schweizervieh; Häselloh e eine Lustanlage am rechten Ufer der Donau östlich von der Stadt, die Lustschlösser Petzelheim und Grünau in einem sehr angenehmen Wäldchen, die königliche Stuterei Rohrenfeld, das Pfarrdorf Rohrnfels mit einem Schlosse zu bemerken.

Zweiter Abschnitt.
Beschreibung der Landgerichte.

I. Der Landgerichtsbezirk Aichach.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht gränzt im NW. an Rhain, im NO. und SO. an den Isarkreis, im SW. an Friedberg, im W. an den Lech.

§. 2.
Größe.

Das Areal beträgt 7 □ Meilen.

§. 3.
Bevölkerung.

Die Zahl der Einwohner betrug im J. 1822 18541; es kommen demnach auf eine □ M. 2648 Menschen.

§. 4.
Wohnplätze.

Eine Stadt, 4 Marktflecken, 25 Hofmarken und Edelsitze, 117 Dörfer, 90 Weiler und Einöden und 3602 Feuerstellen.

§. 5.
Gewässer.

Der Lech strömt an der Westseite, die

Paar, Aich, Ilm und die Eknach fließen durch das Innere.

§. 6.

Boden.

Ein rother Sandboden von Nadelholzwaldungen eingeschlossen.

§. 7.

Naturprodukte.

Alle Arten von Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, etwas Hopfen und wenig Obst. Unbedeutende Viehzucht, (im J. 1804 4360 Pferde, 1952 Ochsen, 9137 Kühe, 5715 Rinder, 3619 Schafe, 787 Ziegen, 3202 Schweine) keine bemerkenswerthe Mineralien.

§. 8.

Gewerbe.

Garnspinnerei, Bierbrauerei, Getreide-, Vieh- und Flachshandel.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Aichach (Br. 48° 27′ 25″, L. 28° 47′ 15″) eine mit Mauer, Wall und doppeltem Graben umgebene Stadt an der Paar, hat 3 Thore, 1 Schloß, 5 Kirchen, 245 Häuser und 1562 Einwohner, worunter 10 Brauer, 20 Uhrmacher sind, beträchtlichen

Korn-, Vieh- und Flachshandel. Sie ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamts. In den J. 1633 und 1634 wurde sie von den Schweden und im J. 1704 von den englischen Truppen erobert und eingeäschert. Hier war in den ältesten Zeiten eine Deutschordens-Kommenthurei, welche aber im J. 1304 wieder eingegangen ist.

2) Aindling (106 H., 600 E.) ein Markt mit einem Magistrate, einer Kirche und einer Kapelle.

3) Altomünster (144 H., 688 E.) ein Markt an und auf einem Hügel mit einem Magistrat, 2 Kirchen, 1 Kapelle und einem ehemaligen Benediktiner Manns- und Frauenkloster von einem schottischen Prinzen Alto, im J. 750 durch Unterstützung des Königs Pipin gestiftet, durch Guelfo, Herzog von Bayern im 9. Jahrhunderte vom Verfall gerettet und im J. 1486 vom Herzog Georg mit Brigittinerinnen besetzt. In der 1773 neuerbauten Kirche sind mehrere Grabstätten adelicher Familien.

4) Affing (67 H., 341 E.) Pfarrdorf mit einem gräfl. von Grafenreuthischen Schlosse, Oekonomiegut und Patrimonialgerichte.

5) Griesbeckerzell (97 H., 479 E.) ein

Pfarrdorf mit einem freih. von Burgau'schen Patrimonialgerichte.

6) Gundelsdorf, (70 H., 352 E.) ein Pfarrdorf zum Patrimonialgerichte Affing gehörig.

7) Handzell (75 H., 329 E.) ein Pfarrdorf.

8) Inchenhofen (137 H., 613 E.) ein Markt.

9) Klingen (70 H., 346 E.) ein Pfarrdorf zum Patrimonialgerichte Blumenthal gehörig.

10) Kühbach (105 H., 564 E.) ein Markt unweit der Paar mit 2 Kirchen und einem ehemaligen Benediktinerinnenkloster.

11) Sielenbach (93 H., 417 E.) ein Pfarrdorf.

12) Wittelsbach (Ober= und Unter=) 2 Dörfer, in deren Nähe das im J. 1209 zerstörte Stammschloß des bayerischen Hauses stand.

II. Der Landgerichtsbezirk Buchloe.

§. 1.
Lage.

Die Gränzen dieses Landgerichts sind im N. Schwabmünchen, im O. Landsberg, im S. Schongau und Füssen, im W. Kaufbeuern und Türkheim.

§. 2.

Größe.

Die Größe beträgt $4^1/_2$ □ M.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 wurden 7974 Einwohner gezählt. Es kommen demnach auf 1 □ M. 1772 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Drei Marktflecken und 33 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Gennach bewässert.

§. 6.

Boden.

Der Boden enthält zwar etwas mehr Lehm und Dammerde als die angränzende Landgerichte, aber auch noch viele Waldungen und öde Plätze, besonders an den Ufern der Wertach und am sogenannten Lechfeld hin.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide, Holz und Rindvieh sind die vorzüglichste Produkte dieses Landgerichts.

§. 8.

Gewerbe.

Bierbrauerei und Handel mit Vieh, Getreide, Holz, Flachs und Leinwand beschäftigen die Einwohner dieses Bezirks.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Buchloe (Br. 48° 2′ 5″, L. 28° 24′ 30″) an der Gennach, Sitz des Landgerichts und Rentamts, mit einem Schlosse, einer Kirche, einem Strafarbeitshause, 133 Häusern, 758 Einwohnern.

2) Leeder (106 H., 582 E.) ein Marktflecken mit einem Schlosse.

3) Asch (106 H., 409 E.) ein Pfarrdorf.

4) Denklingen (137 H., 509 E.) ein Pfarrdorf.

5) Honsolgen (63 H., 347 E.) ein Pfarrdorf.

6) Jengen (61 H., 334 E.) ein Pfarrdorf.

7) Lamerdingen (58 H., 353 E.) ein Pfarrdorf.

8) Unterdiessen (75 H., 372 E.) ein Pfarrdorf zum Fürstl. von der Leyen'schen Patrimonialgerichte gehörig.

9) Waal (160 H., 854 E.) ein Markt mit einem Fürstl. von der Leyen'schen Schlosse und Patrimonialgerichte.

III. Der Landgerichtsbezirk Burgau. *)

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht hat im N. Lauingen, im S. Dillingen und Zusmarshausen, im S. Ursberg, im W. Günzburg zu Gränzen.

§. 2.
Größe.

Dieses Landgericht ist 4 □ M. groß.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 zählte man 13001, folglich auf 1 □ M. 3250 Seelen.

§. 4.
Wohnplätze.

1 Stadt, 1 Marktflecken und 35 Dörfer und Weiler.

§. 5.
Gewässer.

Die Mindel und Kamlach bewässern diesen Distrikt.

---

*) S. J. v. Sartori Staatsgeschichte der Markgrafschaft Burgau. gr. 8. Nürnb. 1788.

§. 6.
Boden.

Ein kiesigter Boden mit wenig Dammerde vermischt; das Ganze nur zur Hälfte kultivirt.

§. 7.
Naturprodukte.

Holz, Getreide, Hülsenfrüchte, Hopfen, Flachs, Obst, Tabak, Rindvieh.

§. 8.
Gewerbe.

Bierbrauerei, Gerberei und Leimsiederei sind die bedeutendsten Gewerben dieses Landgerichts.

§. 9.
Einzelne Orte.

1) Burgau (404 H., 1834 E.) ehemalige Hauptstadt der Markgrafschaft Burgau, *) mit einem einst stark befestigten Schlosse, dem Sitze des Landgerichts; die Gewerbe bestehen in den gewöhnlichen, besonders aber in Bierbrauerei, Gerberei und Leimsiederei. In der Nähe sind Spuren der Römerstrasse, welche von Augusta Vindelicorum bei Feimingen über die Donau

*) S. Pahls National-Chronik der Deutschen vom J. 1806. S. 155 — 157.

gieng. Die Feste Burgau wurde im J. 1324 von Kaiser Ludwig vergeblich belagert.

2) Jettingen (234 H., 1559 E.) ein Marktflecken an der Mindel, mit einem freiherrl. von Staufenbergischen Schlosse, und mit einem ansehnlichen Getreidemarkte.

3) Wettenhausen (85 H., 505 E.) ein Pfarrdorf an der Kammlach, mit einem Schlosse, welches vormals der Sitz einer im J. 982 von Konrad und Werner, Grafen von Roggenstein, gestifteten gefürsteten Probstei war, und jetzt eines Rentamts ist.

4) Burtenbach (176 H., 1020 E.) Markt mit einem freiherrl. von Schertelschen Schlosse und Patrimonialgerichte. In der Nähe ist eine Pulvermühle.

5) Ettenbeuren (72 H., 418 E.) ein Pfarrdorf.

6) Haldenwang (66 H., 340 E.) ein Dorf mit einem freih. von Freiberg-Eisenbergischen Schlosse und Patr.-Gericht. Die Einwohner sind nach Scheppach gepfarrt.

7) Kemnath (99 H., 628 E.) ein Pfarrdorf.

8) Oberknöringen (65 H., 354 E.) ein Dorf zur Pfarrei Burgau gehörig.

9) Oberwaldbach (77 H., 535 E.) ein Pfarrdorf.

10) Röfingen (60 H., 368 E.) ein Pfarrdorf.
11) Scheppach (152 H., 959 E.) ein Pfarrdorf.
12) Unterknöringen (68 H., 499 E.) ein Pfarrdorf mit einem freih. von Freiberg-Eisenbergischen Schlosse und Patr.-Gerichte.

IV. Der Landgerichtsbezirk Dillingen.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht wird im N. von Würtemberg, im O. von Höchstätt und Wertingen, im S. von Zusmarshausen, im W. von Burgau und Lauingen begränzt.

§. 2.
Größe.

Diese beträgt 4 □ M.

§. 3.
Bevölkerung.

Auf diesem Areal lebten im J. 1822 12197, mithin auf einer □ M. 3049 Einwohner.

§. 4.
Wohnplätze.

1 Stadt, 1 Markt und 22 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Es wird von der Donau durchschnitten und durch das sumpfige Ried fließt die Glött.

§. 6.

Boden.

Mit einem Schlamm von dunkelbrauner Erde überschwemmt ist der Boden zu 4/5 als kultivirt anzusehen.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide besonders Dinkel und Gerste oft 12= bis 15fältig, Kartoffel, Erbsen, Linsen, Hirsen, Flachs und Futterkräuter sind die Erzeugnisse dieses Landgerichts.

§. 8.

Gewerbe.

Schiffbau, 1 Eisenhammer, 1 Papiermühle, nebst den gewöhnlichen Handwerkern.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Dillingen (Br. 48° 34′ 33″, L. 28° 10′ 3″) Stadt in einer reizenden Gegend an der Donau, worüber eine Brücke führt, mit einer Vorstadt, einem Schlosse, 3 katholischen Kirchen, einem reichen Hospital, einem Waisenhaus, zwei Nonnen= und

einem Kapuzinerkloster, 458 Häusern, 3239 Einwohnern, die Schiffbau und Schifffahrt treiben, Eisenwaaren verfertigen und in der Nähe zwei Papiermühlen haben. Die Stadt war sonst die Residenz der Bischöfe von Augsburg, welche im J. 1552 hier eine Universität stifteten; in der Nähe ist das Auwäldchen, ein artiger Park.

2) Aislingen (172 H., 918 E.) ein Markt mit einem Schlosse der ehemaligen Grafen von Werdenberg, und auf einer Anhöhe deutliche Spuren eines römischen Lagers.
3) Bergheim (102 H., 539 E.) ein Pfarrdorf.
4) Donaualtheim (96 H., 540 E.) ein Pfarrdorf.
5) Eppisburg (78 H., 429 E.) ein Dorf nach Holzheim gepfarrt.
6) Fristingen (81 H., 456 E.) ein Pfarrdorf.
7) Gundremingen (109 H., 609 E.) ein Pfarrdorf.
8) Holzheim (109 H., 652 E.) ein Pfarrdorf.
9) Mödingen (89 H., 508 E.) ein Pfarrdorf.
10) Schrezheim (70 H., 351 E.) ein Pfarrdorf.

11) **Weißingen** (95 H., 567 E.) ein Dorf zur Pfarrei Holzheim gehörig.

12) **Wittislingen** (190 H., 1113 E.) ein Pfarrdorf an der Egge, mit dem zerstörten Stammschlosse der Grafen von Dillingen und Wittislingen.

V. Der Landgerichtsbezirk Donauwörth. *)

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht gränzt im NW. N. und NO. an den Obermainkreis, im SO. an Rain, im S. an Wertingen, SW. an Höchstädt.

§. 2.
Größe.

Der Flächeninhalt beträgt $4^1/_2$ □ M.

§. 3.
Bevölkerung.

Man zählte im J. 1822 9828 Einwohner; es kommen demnach auf eine □ M. 2184.

§. 4.
Wohnplätze.

Eine Stadt und 28 Dörfer und Weiler.

*) Neuburg. Taschenbuch vom J. 1808. S. 237 — 249.

§. 5.

Gewässer.

Die Donau durchfließt dieses Landgericht und nimmt in seinem Gebiet die Wörnitz, Schmutter und Zusamm auf.

§. 6.

Boden.

Einige sumpfige Strecken an der Donau ausgenommen, lohnt ein fruchtbarer Boden den Fleiß des Landmanns.

§. 7.

Naturprodukte.

Es erzeugt: Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Obst und Tabak, (im J. 1811 39 Ctnr.)

§. 8.

Gewerbe.

Bierbrauerei, Wollenspinnen und ein ansehnlicher Handel zu Land und auf der Donau und Wörnitz machen die Gewerbe dieses Bezirks aus.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Donauwörth (Br. 48° 43′ 9″, L. 28° 26′ 48″) eine ummauerte Stadt an der Donau, worüber eine Brücke führt. Sie hat 3 Vorstädte, 4 Kirchen, 2 Hospitäler,

2 Krankenhäuser, 414 Häuser und 2150 Einwohner, welche ansehnlichen Hopfen=, Hanf=, Flachs= und Obstbau und Handel treiben, der durch die hier zusammentreffende Kommerzialstraßen von München, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Ulm und Neuburg und durch die Schifffahrt auf der Donau sehr begünstiget wird.

Sie ist der Sitz eines Landgerichts und Magistrats II. Klasse.

Sie hat ihre Entstehung der alten Burg Mangoldstein, auf welcher in geraumer Vorzeit ein Ast der gräflich Kyburg=Dillingischen Familie hauste, und dem vom Grafen Mangold gestifteten Benediktinerkloster zum heiligen Kreuz zu danken und kam nach dem Abgang dieses Grafen an die Hohenstaufen, und, nach Konradins Tode unter Ludwig dem Strengen, welcher hier 1256 seine Gemahlin Marie von Brabant enthaupten ließ, 1266 durch Kauf und Erbschaft an Bayern, wurde dann vom Kaiser Albrecht 1304 zu einer Reichsstadt erhoben; 1376 aber wieder an Bayern verpfändet, machte sich jedoch bei Gelegenheit einer Fehde der bayerischen Herzoge unter sich wieder frei, und ward vom Kaiser Sigmund 1420 abermals als

Reichsstadt erklärt. Nachdem ein großer Theil der Bürgerschaft zur protestantischen Lehre übergetreten und die Stadt deshalb im Schmalkaldischen Kriege viel gelitten hatte, gab ein Volksaufruhr dem Kaiser Anlaß, sie in die Acht zu erklären und dem Herzog Maximilian I. von Bayern die Exekution zu übertragen, der sie im J. 1607 erobert und als Ersatz der Kriegskosten behalten hat. Nach dem Treffen am Schellenberge, an dessen Fuß sie liegt, erhielt sie zwar im J. 1705 die Reichsstandschaft wieder, verlor sie jedoch abermals durch den Frieden zu Baden und blieb nun für immer bei Bayern.

Am 6. Juli 1800 erschien der berühmte österreichische Partheigänger, Graf von Miar plötzlich vor den Thoren von Donauwörth, überfiel die kleine französische Besatzung, hieb einen Theil derselben nieder, nahm 10 Offiziere und 200 Gemeine gefangen und machte große Beute, wobei die Stadt jedoch keinen beträchtlichen Schaden erlitt. Am 6. Oktbr. verließen die Oesterreicher Donauwörth wieder.

2) Kaisersheim (50 H., 275 E.) ein Dorf mit einem Schlosse, Sitz des Rentamts, einst einer reichen Cisterzienser-Abtei von

dem Grafen Heinrich von Lechsgemünd im J. 1133 gestiftet, und in der Folge eine der reichsten Reichsprälaturen, welche Sitz und Stimme auf der schwäbischen Bank zwischen Ursberg und Roggenburg hatte, nach dem Reichsmatrikularanschlag 4 Mann zu Pferd, 67 zu Fuß stellte und zu einem Kammerziel 422 Rthlr. 47 kr. gab, und deren Kreisanschlag 60 fl. war. In der 1387 eingeweiheten gothischen Kirche sieht man die Grabmäler des Stifters, des Bischofs Sibotho von Augsburg und vieler angesehenen Edeln des Landes, namentlich der Marschalken von Pappenheim, der Herren von Rechenberg, Wemding, Schweinpeunt, Schepach, Treuchtlingen ꝛc. auch ein Altarblatt von Hans Holbein 1500 auf Holz gemalt.

3) Buchdorf (189 H., 1035 E.) ein Pfarrdorf.

4) Genderkingen (77 H., 390 E.) ein Pfarrdorf.

5) Gunzenheim (65 H., 330 E.) ein Dorf nach Mündling gepfarrt.

6) Lauterbach (76 H., 390 E.) ein Pfarrdorf.

7) Märtingen (126 H., 711 E.) ein Pfarrdorf.

8) Mündling (82 H., 420 E.) ein Pfarrdorf.
9) Münster (55 H., 322 E.) ein Pfarrdorf zum Patrimonialgerichte Heiligkreuz gehörig.
10) Riedlingen (68 H., 350 E.) ein Dorf zur Pfarrei Wörnitzstein gehörig.
11) Wörnitzstein (69 H., 360 E.) ein Pfarrdorf.
12) Zirgesheim (58 H., 300 E.) ein Pfarrdorf an der Donau mit Getreidbau und Obstzucht.

VI. Der Landgerichtsbezirk Friedberg.

§. 1.
Lage.

Die Gränzen dieses Landgerichts sind im N. und NO. Aichach, im SO. der Isarkreis, im S. Landsberg, im Westen Göggingen.

§. 2.
Größe.

Die Größe beträgt $6\frac{1}{2}$ □ M.

§. 3.
Bevölkerung.

Da man im J. 1822 13877 Einwohner zählte; so kommen auf 1 □ M. 1067.

§. 4.
Wohnplätze.

Eine Stadt, 8 Hofmarken, 77 Dörfer, 34 Weiler.

§. 5.
Gewässer.

Der Lech, die Paar, die Acha und die Glon bewässern dieses Landgericht.

§. 6.
Boden.

Ein mit Lehm und Mergel gemischter Schlamm giebt einen fruchtbaren Boden bis Kissing; von da bis an die Glon hin, aber ist ein rother Sand, der dem Getreidbau nicht so günstig als dem Holzwuchs ist. Noch schlechter ist das sumpfige Lechthal.

§. 7.
Naturprodukte.

Getreide, Klee, Rüben, Kraut, Holz, Vieh, (im J. 1800 2644 Pferde, 205 Ochsen, 6161 Kühe, 3149 Rinder, 1312 Schafe, 59 Ziegen und 1047 Schweine) Obst, Hopfen.

§. 8.
Gewerbe.

Viele Uhrmacher, Seidenzeug-, Seiden-

und Leinenbandweber, 1 Hammerschmiede, 1 Papiermühle und ein starker Viehhandel.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Friedberg *) (346 H., 2000 E.) Stadt an der Acha, Sitz eines Landgerichts und Rentamts mit einem Schlosse, 3 Kirchen, einer Kapelle. Unter den Einwohnern sind 52 Uhrmacher und viele Bandweber, 1 Hammerschmiede, eine Papiermühle. Diese Stadt wurde von Herzog Ludwig dem Strengen erbaut, und hat in den Kriegen, mit der Stadt Augsburg und den bayerischen Herzogen Johann Wilhelm und den beiden Ernsten, auch in dem 30jährigen Kriege, wo sie 1632 und 1646 eingeäschert wurde, viel gelitten. Sie ist der Geburtsort des berüchtigten Wiedertäufers Huebmeier, der zu Wien verbrannt wurde und des um das bayerische Schulwesen sehr verdienten Kanonikus Kollmann, welcher im J. 1787 zu Affing gestorben ist.

2) Dasing (78 H., 360 E.) ein Pfarrdorf.

3) Kissing (165 H., 780 E.) ein Pfarrdorf.

---

*) S. Lubers Geschichte der kurpfalzbayer. Stadt Friedberg am Lech. gr. 8. Augsburg 1802.

4) **Lechhausen** (382 H., 2487 E.) ein Pfarrdorf am Lech, wo Seidenzeuge, Seiden- und Leinenband verfertiget werden.
5) **Merching** (116 H., 600 E.) ein Pfarrdorf.
6) **Mering** (222 H., 1106 E.) ein markberechtigtes Pfarrdorf.
7) **Stätzling** (69 H., 340 E.) ein Pfarrdorf mit einem Schlößchen, dann Patrimonialgerichte II. Klasse des Grafen von Boischott d'Erps.

VII. Der Landgerichtsbezirk Füssen.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht wird im N. von Buchloe, im N.O. und O. von Schongau, im S. von Tyrol, im W. von Sonthofen, Obergünzburg und Oberdorf begränzt.

§. 2.
Größe.

Es ist 7 □ M. groß.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 bestand die Anzahl der Einwohner in 13280, mithin kann man auf eine □ M. 1897 rechnen.

§. 4.

Wohnplätze.

1 Stadt, 1 Marktflecken, 69 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Der Lech und die Vils, der Hopfer- und Weissensee machen die Gewässer dieses Distrikts aus.

§. 6.

Boden.

Der Boden ist mit Mergel vermischt nur zum vierten Theil als kultivirt anzunehmen; das Uebrige ist Wald, kahles Gebirg oder unbebaute Erde.

§. 7.

Naturprodukte.

Pferde und Rindvieh sind die vorzüglichsten Erzeugnisse aus dem Thierreiche, Holz aus dem Pflanzen-, Torf, Kalk, Gyps und Marmor aus dem Mineralreiche.

§. 8.

Gewerbe.

Leinweberei, Verfertigung musikalischer Instrumente und Handel mit Vieh, Butter, Käse, Holz, Flachs, Kohlen, Kalk und Gyps mittelst der Lechflösse.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) **Füssen** (Br. 47° 34′ 53″, L. 28° 21′ 20″) Stadt am Lech an der Grenze Tyrols, 12 Meilen von Augsburg mit zwei Vorstädten, einem Schlosse, Sitz des Landgerichts und Rentamts, ehemaligen Benediktinerkloster, und Central-Franziskaner-Kloster, Spital, 264 Häusern und 1421 Einwohnern, welche sehr viele Marmor- und Alabaster-Arbeiten ꝛc. verfertigen und Handel mit Vieh, Butter, Käse, Holz, und durch Flösse mit Kalk, Gyps und Kohlen beladen auf dem Lech betreiben. Hier wurde im J. 1745 der Friede zwischen Oesterreich und Bayern geschlossen.

In dieser Stadt nehmen die alten und weitläufigen Gebäude der im J. 638 vom heil. Magnus gestifteten Benediktiner-Abtei St. Mang einen großen Raum ein. Die einträglichen und weit verbreiteten Güter dieser Abtei wurden durch den Reichsdeputationsschluß von 1803 dem fürstlichen Hause Oettingen-Wallerstein zugetheilt.

2) **Bernbeuern** (114 H., 506 E.) marktberechtigtes Pfarrdorf.

3) **Burggen** (122 H., 591 E.) ein Pfarrdorf.

4) **Lechbruck** (191 H., 765 E.) ein Pfarrdorf.

5) Nesselwang (127 H., 595 E.) ein Markt mit Pfarrei und einem Spital.

6) Roßhaupten (113 H, 567 E.) ein Pfarrdorf am linken Ufer des Lechs, treibt Bierbrauerei, Holzhandel ꝛc.; in der Nähe sind Steinbrüche.

7) Steinach (86 H., 416 E.) ein Dorf zur Pfarrei Pfronten gehörig.

8) Dorf (51 H., 243 E.) ein Dorf nach Pfronten eingepfarrt.

VIII. Das Landgericht Göggingen.

§. 1.

Lage.

Es gränzt im N. an Wertingen, im O. an Aichach und Friedberg, im S. an Schwabmünchen, im W. an Zusmarshausen und Wertingen.

§. 2.

Größe.

Die Größe wird auf 5 □ M. angegeben.

§. 3.

Bevölkerung.

Man zählte im J. 1822 14213; es leben demnach auf 1 □ M. 2842 Einwohner.

§. 4.

Wohnplätze.

1 Markt und 19 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Im Osten fließt der Lech, der hier die Wertach empfängt; nach Norden nimmt die Schmutter ihren Lauf.

§. 6.

Boden.

Ein ziemlich fetter Thon in den Thälern mit Dammerde gut gemischt; hingegen an dem Lech hin ein Kies, auf dem sehr flach die Dammerde sitzt, bei Gersthofen etwas sandigt, im Ganzen nur zur Hälfte kultivirt.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide, Rindvieh, Holz werden durch eine musterhafte Landwirthschaft in großer Menge erzielt.

§. 8.

Gewerbe.

Leinenweberei und ein lebhafter Handel mit Getreide und Vieh.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Göggingen (149 H., 1148 E.) ein Markt an der Wertach nicht weit von Augsburg, mit einem Schlosse, dem Sitz des Landgerichts, und mit einer Bleiweißfabrik. Es ist ein häufig besuchter Vergnügungsort der Augsburger, wohin sie eine Allee führt.

2) Gersthofen (105 H., 628 E.) ein Kirchdorf mit vorzüglichem Feldbau.

3) Achsheim (55 H., 300 E.) ein Pfarrdorf.

4) Anhausen (60 H., 307 E.) ein Pfarrdorf.

5) Aystetten (85 H., 496 E.) ein Pfarrdorf mit einem freiherrl. von Münchischen Schlosse und Patrimonialgerichte.

6) Bergheim (67 H., 354 E.) ein Pfarrdorf.

7) Haunstetten (112 H., 586 E.) ein Pfardorf.

8) Inningen (97 H., 505 E.) ein Pfarrdorf.

6) Kriegshaber (95 H., 960 E.) ein Dorf, in welchem viele Juden, welche eine Synagoge haben, sind.

10) Litzelburg (65 H., 328 E.) ein Pfarrdorf.

11) Oberhausen (222 H., 2000 E.) ein marktberechtigtes Pfarrdorf.

12) Pfersee (700 Einw.) ein Pfarrdorf mit einem Schlosse und einer Synagoge.

13) Stadtbergen (69 H., 539 E.) ein Pfarrdorf.

14) Steppach (52 H., 544 E.) ein Pfarrdorf mit einem freih. von Rehlingischem Patrimonial-Gerichte I. Kl.

15. Wellenburg, ein Schloß, mit einem Weiler, den Grafen Fugger gehörig.

IX. Das Landgericht Grönenbach.

§. 1.

Lage.

Es hat im N. und N.O. Ottobeuern, im O. Obergünzburg, im S. Kempten, im W. das Königreich Würtemberg zu Gränzen.

§. 2.

Größe.

Die Größe beträgt $5\frac{1}{2}$ □ M.

§. 3.

Bevölkerung.

Es wurden im J. 1822 12290 Einwohner gezählt; es kommen daher auf eine □ M. 1109.

§. 4.

Wohnplätze.

3 Märkte, 52 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Die Iller und Ach bewässern diesen Bezirk.

§. 6.

Boden.

Die Hügel in diesem Landgerichte gegen Memmingen hin tragen eine Rinde von Thon mit Kies und Kalk gemengt; überhaupt ist hier wenig kulturfähiger Boden.

§. 7.

Naturprodukte.

Holz und Rindvieh sind die vorzüglichsten Erzeugnisse.

§. 8.

Gewerbe.

Ausser einer Kattunmanufaktur in Grönenbach und den gewöhnlichen Handwerken keine.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Grönenbach (148 H., 721 E.) ein Markt am Ursprunge der Ach, der Sitz des Landgerichts und Rentamts mit dem ehemaligen

Bartholomäuskloster 1472 von den Dynasten von Rottenstein und Leonstein gestiftet, mit einem Schlosse, Spital, 3 katholischen und einer evangelischen Kirche und mit einer Kattunfabrik. Ehemals hatte der Ort seinen eigenen Adel.

2) Altusried (86 H., 558 E.) ein Markt.
3) Dickenreishausen (54 H., 344 E.) ein Pfarrdorf.
4) Dietmannsried (71 H., 326 E.) ein Markt.
5) Legau (105 H., 647 E.) ein Markt mit einer Wallfahrtskirche und 3 Mühlen.
6) Reichholzried, (53 H., 309 E.) ein Pfarrdorf.
7) Wohringen (92 H., 481 E.) ein Pfarrdorf.
8) Ueberbach (42 H., 182 E.) ein Dorf mit einer künstlichen Flachsspinnmaschine.

X. Das Landgericht Günzburg.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht wird im NW. vom Königreich Würtemberg, im NO. von Lauingen, im O. von Burgau, im S. von Roggenburg und den Fuggerischen Besitzungen, im W. von Würtemberg begränzt.

§. 2.

Größe.

Das Areal wird auf 6 □ M. angenommen.

§. 3.

Bevölkerung.

Bei 21498 Einwohnern, welche man im J. 1822 zählte, kann man 3583 auf die □ M. rechnen.

§. 4.

Wohnplätze.

Zwei Städte, 1 Marktflecken und 48 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Die Donau nimmt in seinem Umfange die Günz auf; im Südwesten breitet sich das Ulmer-Ried aus.

§. 6.

Boden.

Mit einem Schlamm von dunkelbrauner Erde überschwemmt erscheint hier der Boden, von welchem $^2/_3$ kultivirt sind.

§. 7.

Naturprodukte.

Viel Getreide, Holz, Hopfen, bayerische

Rüben, Rindvieh, Torf, Tabak (im J. 1811 91 Ctnr.).

§. 8.

Gewerbe.

Spinnerei und Schifffahrt beschäftigen viele Einwohner.

Einzelne Orte.

1) Günzburg (Br. 48° 27′ 15″, L. 27° 56′ 15″) Stadt am Einflusse der Günz in die Donau, worüber eine Brücke führt. Sie ist der Sitz des Landgerichts, Rentamts, hat einen Magistrat II. Klasse, ein altes vom Markgrafen Karl von Burgau erbautes Schloß, regulären Hauptplatz, mehrere Klöster, 570 Häuser, nahe an 4000 Einwohner, die vielerlei Gewerbe, besonders Schifffahrt und Verkehr mit Salz und Leinwand treiben. Hier war sonst eine bekannte Münze.

2) Leipheim (Br. 48° 26′ 40″, L. 27° 53′ 30″) Stadt an der Donau, worüber eine Brücke führt, mit einer Kirche, einem Schlosse, einem Hospital, Magistrat III. Klasse, 240 Häusern und 1360 Einwohnern, ergiebigem Getreide- und Hopfenbau. Sie gehörte ehemals zur Stadt Ulm.

3) Bubesheim (70 H., 364 E.) ein Pfarrdorf.

4) Bühl (102 H., 503 E.) Pfarrdorf mit einem freih. von Osterbergischen Schlosse und Patrimonialgerichte.

5) Deffingen (58 H., 323 E.) ein Pfarrdorf.

6) Ellzee (69 H., 342 E.) ein Pfarrdorf.

7) Großkötz (153 H., 689 E.) ein Pfarrdorf.

8) Hochwang (68 H., 435 E.) ein Pfarrdorf.

9) Holzschwang (52 H., 323 E.) ein Pfarrdorf, dessen Einwohner größtentheils aus patrimonialgerichtlichen Insassen bestehen.

10) Ichenhausen (234 H., 2089 E.) ein Markt mit einem Magistrate, und freih. von Steinischen Schlosse und Patrimonialgerichte II. Klasse.

11) Ober-Elchingen (79 H., 483 E.) ein Pfarrdorf mit einer ehem. Benediktiner-Reichsabtei auf einem nahen Berge von dem Markgrafen Konrad von Sachsen und seiner Gemahlin Luitgard im J. 1128 gestiftet und durch den Reichsdeputationsschluß von 1803 an Bayern gefallen.

12) Offingen (106 H., 619 E.) ein Pfarrdorf.

13) Pfuhl (107 H., 685 E.) ein Pfarrdorf.

14) Reisensburg (86 H., 450 E.) ein Dorf zur Pfarrei Günzburg gehörig, mit einem freih. von Eibischen Schlosse, Dekonomiegut und Patrimonialgerichte.

15) Rieden (68 H., 364 E. ein Pfarrdorf an der Kötz.

16) Riedheim (66 H., 349 E.) ein Pfarrdorf.

17) Röttenbach (92 H., 530 E.) ein Pfarrdorf mit einem freih. von Riedheimischen Patrimonialgerichte.

18) Thalfingen (56 H., 323 E.) ein Pfarrdorf.

19) Ulm (Neu-) ein der Würtembergischen Stadt Ulm gegenüber angelegtes Städtchen an der linken Donauseite mit 283 Einwohnern, der Sitz eines königl. Gränz-Polizeicommissariats.

20) Unter-Elchingen (86 H., 551 E.) ein Pfarrdorf.

21) Waldstetten (137 H., 885 E.) ein Markt, mit 2 Schlössern, welcher ehemals dem deutschen Orden gehörte.

22) Wattenweiler (93 H., 574 E.) ein Pfarrdorf.

XI. Das Landgericht Höchstädt. *)

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht wird im Norden von dem Obermainkreis, im Osten von Donauwörth, im Süden von Wertingen, im SW. von Dillingen, im W. vom Königreich Würtemberg begränzt.

§. 2.
Größe.

Der Flächeninhalt wird auf 4 □ M. angegeben.

§. 3.
Bevölkerung.

Auf diesem Raum lebten im J. 1822 10191 folglich auf einer □ M. 2548 Menschen.

§. 4.
Wohnplätze.

Eine Stadt, 1 Markt und 33 Dörfer und Weiler.

§. 5.
Gewässer.

Die Donau nimmt in seinem Umfange die Glött und den Kesselbach auf.

---

*) S. Neuburg. Taschenbuch vom J. 1808. S. 159 — 167.

§. 6.

Boden.

Ein fetter Schlamm überzieht größtentheils den Boden, von welchem 5/4 kultivirt seyn mögen.

§. 7.

Naturprodukte.

Viel Getreide, Hirse, Hülsenfrüchte, Flachs, Hopfen und etwas Obst, gute Vieh- und Pferdezucht.

§. 8.

Gewerbe.

Leinenweberei und starker Handel und Verkehr auf der Donau.

§. 9.

1) Höchstädt (Br. 48° 36′ 30″, L. 28° 13′ 30″) Stadt an der Donau, Sitz des Landgerichts und Rentamts, einem Magistrate II. Klasse, mit einem Schloß, 2 Kirchen, 1 Hospital, 530 Häusern, 2162 Einwohnern. Sie kommt im J. 1081 in der Geschichte zum Erstenmal vor, und kam im J. 1191 an die Hohenstaufen und von dem schwäbischen Herzog Konradin im J. 1266 durch Erbschaft an Bayern. Sie war manchmal die Residenz der Herzoge von

Pfalz Neuburg. Im J. 1634 begiengen die Kroaten hier große Grausamkeiten. Im J. 1703 wurden hier die Kaiserlichen von den Franzosen und Bayern, und im J. 1800 die Kaiserlichen von den Franzosen geschlagen.

2) Amerdingen (189 H., 594 E.) ein Markt mit einem freih. von Staufenberg. Schlosse und Patrimonialgerichte.

3) Blindheim (166 H., 612 E.) ein Dorf mit einem Schlößchen, bei welchem im J. 1704 die österreichisch-englische Armee unter Prinz Eugen und dem Herzog Malborough einen entscheidenden Sieg über die französisch-bayerische Armee erfochten hat.

4) Deisenhofen (91 H., 314 E.) ein Dorf zur Pfarrei Mörslingen eingepfarrt.

5) Gremheim (112 H., 492 E.) ein Dorf zur Pfarrei Blindheim gehörig.

6) Kicklingen (124 H., 464 E.) ein Pfarrdorf.

7) Lutzingen (156 H. 555 E.) ein Pfarrdorf.

8) Mörslingen (133 H., 578 E.) ein Pfarrdorf.

9) Oberfinningen (81 H., 319 E.) ein Pfarrdorf.

10) Schwenningen (148 H., 651 E.) ein

Pfarrdorf mit dem Schlößchen Kaltenegg, dann einem von Linderischen Patrimonialgerichte II. Klasse.

11) Steinheim (187 H., 600 E.) ein Pfarrdorf.

12) Unterfinningen (88 H., 314 E.) ein Pfarrdorf.

13) Unterliezheim (84 H., 357 E.) ein Pfarrdorf.

XII. Das Landgericht Illertissen. *)

§. 1.
Lage.

Das Landgericht ist im Westen durch die Iller von dem Königreich Würtemberg geschieden, ist aber sonst überall von Besitzungen der Fürsten und Grafen von Fugger umgeben.

§. 2.
Größe.

Das Areal soll 3 □ M. betragen.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 zählte man 8852 Einwohner; es leben also auf einer □ M. 2950.

---

*) Wagenseil Taschenbuch des Illerkreises. 8. Kempten 1812.

§. 4.

Wohnplätze.

Es besteht aus einem Marktflecken und 11 Dörfern.

§. 5.

Gewässer.

Die Iller durchfließt diesen kleinen Bezirk.

§. 6.

Boden.

Mergelartiger Thon mit vieler Dammerde vermischt, gehören $^2/_3$ zum kultivirten Land.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide, Vieh, Holz, Flachs sind die bedeutendsten Erzeugnisse.

§. 8.

Gewerbe.

Leinenweberei und Getreidhandel nähren viele Einwohner.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Illertissen (191 H., 1100 E.) ein Marktflecken an der Iller, mit 2 Schlössern, dem Sitz eines Landgerichts und Rentamts, und einer Getreid-Schranne.

Die ehemaligen Besitzer waren ums J. 1300 die Herren von Speth von Waimingen; durch Kauf gieng die ehemalige Herrschaft an mehrere über.

2) Au (78 H., 359 E.) ein Dorf zur Pfarrei Bellenberg.

3) Bellenberg (62 H., 354 E.) ein Pfarrdorf mit einem Schlosse.

4) Fellheim (60 H., 564 E.) ein Dorf mit einem freiherrl. von Reichlinschen Schlosse und Patr.-Ger. I. Kl. Die Juden haben hier eine Synagoge.

5) Jedesheim (93 H., 501 E.) ein Pfarrdorf.

6) Illerberg (83 H., 435 E.) ein Pfarrdorf, dessen Einwohner meistens Fugger-Weissenhornische Insassen sind.

7) Klosterbeuren (57 H., 300 E.) ein Pfarrdorf mit einem ehemaligen Franciskaner-Nonnenkloster.

8) Oberroth (72 H., 508 E.) ein Pfarrdorf.

9) Osterberg (163 H., 670 E.) ein Pfarrdorf mit einem freiherrl. von Ponikauschen Schlosse und Patr.-Ger. I. Kl.

10) Tiefenbach (49 H., 320 E.) ein Dorf zur Pfarrei Illertissen gehörig.

11) Unterroth (89 H., 565 E.) ein Pfarrdorf.

12) **Böhringen** (93 H., 559 E.) ein Pfarrdorf.

XIII. Das Landgericht Immenstadt

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht gränzt im N. und W. an Weiler, im N.O. an Kempten, im O. an Sonthofen, im S. an Tyrol.

§. 2.

Größe.

Das Areal soll $8\frac{1}{2}$ □ M. betragen.

§. 3.

Bevölkerung.

Auf diesem Raum lebten im J. 1822 11818, mithin auf einer □ M. nur 1390 Einwohner.

§. 4.

Wohnplätze.

Es besteht aus 1 Stadt, 1 Marktflecken, 123 Dörfer und Weilern.

§. 5.

Gewässer.

Ausser der Iller, Stillach, Argen und einer Menge kleiner Flüsse ist auch der Alpsee, $\frac{3}{8}$ □ M. groß in diesem Bezirk befindlich.

§. 6.

Boden.

Ganz mit Gebirgen bedeckt und wenig kulturfähig.

§. 7.

Naturprodukte.

Pferde, Rindvieh, welches nach Schweizerart in Sennereien erzogen wird, machen den Reichthum des Landes aus.

§. 8.

Gewerbe.

Spinnerei und Weberei, und ein kleiner Handel mit Vieh, Leinwand, Holz und Kohlen, auch tyroler Gütertransport.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Immenstadt (Br. 47° 34′ 4″, L. 27° 52′ 16″) Stadt an der Stillach, mit einem Magistrat III. Kl., 1 Schlosse, Sitz des Landgerichts und Rentamts, einem ehemaligen Kapuzinerkloster, 159 Häusern und 1000 Einwohnern, welche sich von Leinenweberei und Salzfuhrwesen nähren. Sie war ehemals der Hauptort der Grafschaft Königseck Rotenfels, welche in dem nahe liegenden Bergschloß Rotenfels ihre Residenz hatten.

2) Staufen (79 H., 526 E.) ein Markt mit einem Schlosse.
3) Gunzesried (60 H., 312 E.) ein Dorf nach Seifriedsberg gepfarrt.
4) Tiefenbach (73 H., 350 E.) ein Pfarrdorf.
5) Kalzhofen (32 H., 161 E.) ein Dorf mit 2 merkwürdigen Quellen, wovon die eine nach der Argen und durch diese in den Bodensee und Rhein, die andere in den Alpsee, und mit dessen Wasser in die Iller und die Donau abfließt.

XIV. Das Landgericht Kaufbeuern.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht hat im N. Türkheim, im O. Buchloe, im S. Oberdorf, im SW. Obergünzburg, im W. Ottobeuern, im NW. Mindelheim zu Gränzen.

§. 2.
Größe.

Der Flächeninhalt dieses Bezirk's wird auf $4^1/_2$ □ M. angegeben.

§. 3.
Bevölkerung.

Man zählte im J. 1822 9902, also auf einer □ M. 2200 Menschen.

§. 4.
Wohnplätze.

1 Stadt, 32 Dörfer und Weiler.

§. 5.
Gewässer.

Dieser Bezirk wird von der Glennach und Wertach bewässert.

§. 6.
Boden.

Ein griesiger, thonichter und sumpfiger filziger Boden mit Dammerde mager bedeckt, und kaum zum vierten Theil kultivirt.

§. 7.
Naturprodukte.

Getreide, Holz, Flachs und Vieh bringt dieser Bezirk in Menge hervor.

§. 8.
Gewerbe.

Leinen- und Baumwollenspinnerei machen die Hauptbeschäftigung der Bewohner dieses Landgerichts aus.

§. 9.
Einzelne Orte.

1) Irsee (66 H., 372 E.) ein Pfarrdorf auf einer Anhöhe, neben welcher ein kleiner

See liegt, mit den Gebäuden des vormaligen reichsfreien Benediktinerstifts, welches im J. 1182 vom Markgrafen zu Ronsperg und dessen Söhnen Gottfried und Berchthold gestiftet worden, mit dem Sitze eines Rentamts.

2) Baisweil (84 H., 485 E.) ein Pfarrdorf.
3) Eggenthal (77 H., 338 E.) ein Pfarrdorf.
4) Oberbeuren (94 H., 612 E.) ein Pfarrdorf mit 1 Papiermühle.
5) Osterzell (35 H., 150 E.) Pfarrdorf an der Glennach mit einem Schlosse.
6) Schlingen (59 H., 302 E.) ein Pfarrdorf.
7) Dösingen (58 H. 259 E.) ein Pfarrdorf.

XV. Das Landgericht Kempten. *)

§. 1.
Lage.

Dieser Bezirk wird im NW. von Grönenbach, im NO. und O. von Obergünzburg, im SO. von Sonthofen, im SW. von Immenstadt und Weiler, im W. vom Königreich Würtemberg begränzt.

*) Boxlers Samml. der Ereignisse im R. St. Kempten 8. Kempten 1822.

§. 2.

Größe.

Man berechnet die Größe auf 7⅕ □ M.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 hat die Volkszahl 13105 Einwohner betragen.

§. 4.

Wohnplätze.

Ohne die Stadt, wo das Landgericht und Rentamt ihren Sitz haben, 3 Marktflecken und 51 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Die Iller ist der Hauptfluß: auch giebt es mehrere Seen, worunter der Wagecker der größte ist.

§. 6.

Boden.

Ein gebirgigter, kiesiger und sumpfiger Boden mit wenig Dammerde bedeckt und kaum zum vierten Theil kultivirt.

§. 7.

Naturprodukte.

Viel Holz, hinlängliches Getreide, starken Flachsbau, ansehnliche Rindvieh- und Pferdezucht.

§. 8.
Gewerbe.

Spinnerei, Weberei und Leinwandhandel sind die bedeutendsten Gewerbszweige dieses Landgerichts.

§. 9.
Einzelne Orte.

Die wichtigsten sind:

1) Durach (60 H., 406 E.) ein Pfarrdorf.
2) Haldenwang (55 H., 325 E.) ein Pfarrdorf.
3) Wangen (71 H., 436 E.) ein Fürstl. Waldburg-Zeil-Trauchburgisches Pfarrdorf.
4) Wiggensbach (48 H., 327 E.) ein Pfarrdorf.

XVI. Das Landgericht Lauingen.

§. 1.
Lage.

Die Gränzen dieses Bezirkes sind im W. und N. das Königreich Würtemberg, im O. Dillingen, im S. Burgau, im SW. Günzburg.

§. 2.
Größe.

Die Größe wird zu 4 □ M. angegeben.

§. 3.
Bevölkerung.

Man zählte im J. 1822 12639 Einwohner; es kommen demnach auf 1 □ M. 3159.

§. 4.
Wohnplätze.

2 Städte und 22 Dörfer und Weiler.

§. 5.
Gewässer.

Die Donau nimmt in diesem Bezirk die Brenz und Glött auf.

§. 6.
Boden.

Ein schlammigter, fruchtbarer Boden; jedoch breitet sich auf der Südseite ein großes Ried oder Moos aus, welches mit dem von Dillingen und Neuburg zusammenhängt.

§. 7.
Naturprodukte.

Viel Getreide (besonders Weizen), Flachs, Obst und Vieh.

§. 8.
Gewerbe.

Tuch- und Leinenweberei, und lebhafter Handel mit Salz und Wein.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Lauingen (Br. 48° 34′ 10″, L. 28° 5′ 30″) Stadt in einer schönen Ebene an der Donau, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts. Sie ist ummauert, hat 4 Thore, 1 Schloß, ein sehr schönes Rathhaus, 6 Kirchen, 1 Hospital, 692 Häuser und 3326 Einwohner, welche Tuch- und Leinenweberei und Handel mit Salz, Wein und Getreide treiben.

Im J. 1246 wurde dahier ein Bernhardiner Nonnenkloster und im J. 1332 ein Augustiner Mannskloster gestiftet.

Sie ist eine sehr alte Stadt, wahrscheinlich von den Römern erbauet und wurde im achten Jahrhunderte von König Pipin dem Kloster Fulda geschenkt, im J. 1324 durch Kaiser Ludwig an Bayern gebracht, im J. 1449 durch K. Friedrich den III. wieder an Fulda, bald nachher aber als Hochzeitgeschenk abermals an Bayern überlassen, und im J. 1505 zu Neuburg geschlagen.

2) Gundelfingen (Br. 48° 33′ 8″, L. 28° 1′ 49″) Stadt an der Brenz, mit einem Magistrat II. Klasse, einer Vorstadt, 2 Kirchen, 1 Hospital, 381 Häuser und 2351

Einwohner, die sich meistens vom Landbau und Handwerken nähren. Diese Stadt kam, nach dem Tode Konradins von Hohenstaufen an Bayern und im J. 1381 pfandweis an Graf Ulrich von Würtemberg, der sie als Afterpfand an die Städte Ulm und Gmünd überließ. Im J. 1415 kam sie an Ritter Wolf von Zillenhard, im J. 1425 an Ritter Hans von Stadion, im J. 1431 an Junker Diepold Güß von Güsenberg, im J. 1434 an Graf Friedrich von Helfenstein, im J. 1441 an Friedrich von Ziplingen, im J. 1442 an Graf Johann von Werdenberg, 1448 an Graf Konrad von Helfenstein und endlich im J. 1449 wieder an Bayern.

3) Altenberg (43 H., 479 E.) Dorf mit einem Schlößchen und fürstl. Oetting. Wallersteinischen Patrimonialgericht.

4) Bachhagel (74 H., 432 E.) ein Pfarrdorf.

5) Bächingen (97 H., 549 E.) ein Pfarrdorf an der Brenz mit einem freih. von Böhnenschen Schlosse und Patrimonialgerichte.

6) Burghagel (64 H., 363 E.) ein Pfarrdorf.

7) Dattenhausen (71. H., 369 E.) ein Filialdorf zur Pfarrei Ziertheim gehörig.

8) Haunsheim (91 H., 467 E.) ein Pfarrdorf mit einem freih. von Racknitzischen Schlosse und Patrimonialgerichte.

9) Obermödlingen (65 H. 400 E.) ein Pfarrdorf, mit einem ehemaligen Dominikanerinnenkloster im J. 1246 vom Grafen Hartmann von Kyburg gestiftet. In dem nahe liegenden Dorfe Untermödlingen (44 H., 244 E.) stiftete Ritter Walther von Faimingen im J. 1260 ein Dominikaner Mönchskloster.

10) Peterswörth (75 H., 386 E.) ein Dorf zur Pfarrei Gundelfingen gehörig.

11) Staufen (49 H., 320 E.) ein Pfarrdorf.

12) Unterbächingen (74 H., 407 E.) ein Pfarrdorf.

13) Ziertheim (74 H., 392 E.) ein Pfarrdorf.

14) Zöschingen (107 H., 617 E.) ein Pfarrdorf.

XVII. Das Landgericht Lindau.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht gränzt im Westen und Norden an Würtemberg, im O. an Weiler, im SO. an Tyrol oder Vorarlberg, im S. an den Bodensee.

§. 2.

Größe.

Das Areal beträgt nur $1\frac{1}{2}$ □ M.

§. 3.

Bevölkerung.

Auf diesem kleinen Raum lebten im J. 1822 ohne die Stadt, 6802 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Nur einige Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Der Bodensee ausgenommen, berührt kein beträchtliches Wasser diesen Bezirk.

§. 6.

Boden.

Der Boden ist sehr fruchtbar.

§. 7.

Naturprodukte.

Dieses Landgericht ist fruchtbar an Obst, besonders Kirschen, Wein, Korn, Gartenfrüchten, Vieh und Fischen.

§. 8.

Gewerbe.

Schifffahrt und Fischerei auf dem Bodensee.

§. 9.

Einzelne Orte.

Ausser der oben S. 32 beschriebenen Stadt Lindau, in welcher das Landgericht und Rentamt ihren Sitz haben, sind folgende:

1) Mitten (76 H., 318 E.)
2) Nonnenhorn (115 H., 628 E.) zwei große Dörfer, welche beide zur Pfarrei Wasserburg, die in dem kleinen Weiler dieses Namens befindlich ist, die merkwürdigsten.

XVIII. Das Landgericht Mindelheim.

§. 1.

Lage.

Die Gränzen dieses Bezirks sind: im N. die Fuggerischen Besitzungen, im O. Türkheim, im S. Kaufbeuern und Ottobeuern, im W. letzteres.

§. 2.

Größe.

Die Größe wird auf 5 □ M. berechnet.

§. 3.

Bevölkerung.

Diese betrug im J. 1822 13214 Einwohner; es lebten also auf einer □ M. 2643.

§. 4.

Wohnplätze.

1 Stadt, 2 Marktflecken, 41 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Dieser Bezirk wird von der Mindel und Flossach bewässert.

§. 6.

Boden.

Bergig und rauh mit vielen Waldungen und öden Plätzen vermischt.

§. 7.

Naturprodukte.

Vieh, dessen Zucht durch gute Weiden begünstiget wird, Holz und Torf im Flossachthale, etwas Gerste, viel Flachs und Kartoffeln.

§. 8.

Gewerbe.

Ausser der Stadt Mindelheim, wo sich mehrere geschickte Professionisten befinden, sind Spinnerei und Weben die wichtigsten Gewerbszweige.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Mindelheim (Br. 48° 4′, L. 28° 8′) Stadt an der Mindel und am Fuße des

St. Georgenbergs, mit einem Schlosse, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 3 Kirchen, in deren einer, der Stephanskirche, einige Herzoge von Teck begraben sind, 380 Häuser und 2079 Einwohner; in der Nähe ist das berühmte Mayenbad.

Nach dem Treffen bei Höchstädt 1704 schenkte Kaiser Joseph I. die Herrschaft Mindelheim dem englischen Feldmarschall Marlborough, durch den Rastadter Frieden im J. 1714 wurde aber Bayern wieder in den Besitz dieser Herrschaft gesetzt.

3) Bedernau (110 H., 510 E.) ein Pfarrdorf mit einem freih. von Castellischen Patrimonialgerichte.

4) Dirlewang (118 H., 617 E.) ein Markt.

5) Hasberg (74 H., 380 E.) ein Pfarrdorf.

6) Hausen (74 H., 390 E.) ein Dorf zur Pfarrei Pfaffenhausen gehörig.

7) Kirchdorf (61 H., 316 E.) ein Pfarrdorf.

8) Loppenhausen (84 H., 425 E.) ein Pfarrdorf.

9) Nassenbeuren (83 H., 456 E.) ein Pfarrdorf.

10) Oberkammlach (73 H., 380 E.) ein

Pfarrdorf, der Geburtsort des durch seine Landkarten so berühmt gewordenen Homann.

11) Oberrieden (70 H., 349 E.) ein Pfarrdorf.

12) Pfaffenhausen (102 H., 565 E.) ein Marktflecken an der Mindel mit einem Schlosse und schönen Kirche. Der Ort wurde 1295 von dem Markgrafen Heinrich von Burgau an das Bisthum Augsburg verkauft.

13) Preitenbrunn (102 H., 495 E.) ein Pfarrdorf.

14) Salgen (68 H., 332 E.) ein Dorf zur Pfarrei Pfaffenhausen gehörig.

15) Stötten (65 H., 339 E.) ein Dorf zur Pfarrei Oberauerbach gehörig.

16) Unterkammlach (83 H., 432 E.) ein Dorf nach Oberkammlach gepfarrt.

XIX. Das Landgericht Neuburg. *)

§. 1.

Lage.

Es gränzt im N. an den Obermainkreis, im O. an den Isarkreis, im S. an Schrobenhausen, im W. an das Landgericht Rain.

*) Neuburger Taschenbuch für 1808.

§. 2.

Größe.

Man berechnet das Areal auf 6 □ M.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 zählte man in diesem Bezirk 12836 Einwohner; es kommen demnach auf 1 □ M. 2139.

§. 4.

Wohnplätze.

2 Marktflecken, 19 Hofmarken, 76 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Die Donau nimmt in seinem Umfange die Paar und Acha auf; im Süden dieses Stroms liegt eines der größten aller bayerischen Moose, das 56400 Tagwerk große Donaumoos *), dessen Kultur im J. 1790 ihren Anfang genommen und mit einem Aufwande von beynahe einer halben Million Gulden so weit zu

*) S. von Schrank Briefe über das Donaumoos. 4. Mannheim 1794. — G. von Aretin Donaumoos Kulturgeschichte. 4. Ebendas. 1795. — Klings Beschreibung eines Kulturversuchs im Donaumoos. 8. München 1806.

Stande gebracht worden, daß im J. 1807 6500 Tagwerke an Kolonisten zur Kultur überlassen und darauf 18 Ortschaften und 7 einstellige Höfe mit 390 Feuerstellen und 1643 Menschen angesiedelt waren. 1000 Tagwerke sind zu Kanälen, Gräben, Strassen und Dämmen verwendet, 8000 Tagwerke noch Eigenthum des Staats und 40800 Tagwerke unter 2374 in benachbarten Ortschaften wohnende Unterthanen vertheilt, die davon 1/5 als Holz und Feld, 1/5 als Weide und 3/5 als Wiese benützen. Zu der Austrocknung sind 384 Kanäle und Gräben vorgerichtet, über welche 89 Brücken 42 Durchlässe führen und 4 Schleußen angebracht sind.

§. 6.

Boden.

Die Gegend des Donaumooses abgerechnet, ist der Boden gut.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide aller Art, Hülsen- und Gartenfrüchte, Holz, Rindvieh, Torf.

§. 8.

Gewerbe.

Landwirthschaft und die dabei erforderliche Handwerker.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Burkheim (183 H., 1000 E.) ein Marktflecken, in welchem ehemals ein Zisterzienser Frauenkloster war, welches 1241 nach Niederschönefeld versetzt worden.

2) Reichertshofen *) (117 H., 596 E.) Marktflecken an der Paar, wurde von Herzog Heinrich zu Landshut eingenommen und verbrannt, kam durch den pavischen Vertrag an Bayern und 1505 an das Herzogthum Neuburg.

3) Baar (64 H., 326 E.) ein Pfarrdorf.

4) Bergen (58 H., 280 E.) eine Hofmark.

5) Bergheim (62 H., 333 E.) ein Pfarrdorf.

6) Ebenhausen (70 H., 358 E.) ein Pfarrdorf.

7) Karlshuld (121 H., 550 E.) ein Pfarrdorf mit einem gräflich von Eckartischen Patr.-Gerichte.

8) Rohrnfels (47 H., 236 E.) eine Hofmark.

9) Mamhing (139 H., 613 E.) ein Pfarrdorf.

---

*) J. B. Welsch Reichertshofen Markt und Landgericht. 8. Landshut 1802.

10) Stepperg (55 H., 250 E.) ein Pfarrdorf mit einem Schlosse und Patr.-Gericht der Frau Kurfürstin Marie Leopoldine kön. Hoheit.

11) Weichering (78 H., 381 E.) ein Pfarrdorf.

12) Zuchering (73 H., 304 E.) ein Pfarrdorf.

13) Oberhausen (34 H., 181 E.) ein Pfarrdorf mit einem in der Nähe befindlichen Denkmal auf den am 27. Jun. 1800 durch einen österreichischen Lanzenstich gefallenen Latour d'Auvergne, ersten französischen Grenadier.

XX. Das Landgericht Oberdorf.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht hat im N. Kaufbeuern, im O. und S. Füssen, im W. Kempten und Obergünzburg zu Gränzen.

§. 2.
Größe.

Das Areal soll $6\frac{1}{2}$ □ Meilen betragen.

§. 3.
Bevölkerung.

Auf diesem wurden im J. 1822 7880 Men-

schen gezählt. Mithin kann man auf 1 □ M. nur 1212 rechnen.

§. 4.
Wohnplätze.

1 Marktflecken und 28 Dörfer und Weiler.

§. 5.
Gewässer.

Es wird von der Wertach und Gellnach bewässert.

§. 6.
Boden.

Der Boden ist kiesigt, doch mit Dammerde bedeckt, nur zum vierten Theil kultivirt.

§. 7.
Naturprodukte.

Wenig Kornbau, mittelmäßige Viehzucht, viel Holz, etwas Obst.

§. 8.
Gewerbe.

Leinenweberei und Holzarbeiten sind die einzigen Gewerbe von Bedeutung.

§. 9.
Einzelne Orte.

1) Oberdorf (B. 47° 47′ 30″, L. 28° 16′

35'') Marktflecken an der Wertach, Sitz des Landgerichts und Rentamts, mit einem schönen Schlosse, einer Pfarrkirche und einer Schloßkirche, in welcher letztern der letzte Kurfürst von Trier begraben ist, 156 Häusern und 780 Einwohnern.

2) Bertholdshofen (60 H., 307 E.) ein Pfarrdorf.

3) Bidingen (78 H., 345 E.) ein Pfarrdorf.

4) Ebenhofen (69 H., 309 E.) ein Pfarrdorf.

5) Görisried (90 H., 397 E.) ein Pfarrdorf.

XXI. Das Landgericht Obergünzburg.

§. 1.
Lage.

Dieser Bezirk wird im N.W. von Ottobeuern, im N.O. von Kaufbeuern, im O. von Oberdorf, im S. von Sonthofen, im S.W. von Kempten, im N.W. von Grönenbach begränzt.

§. 2.
Größe.

Das Areal wird auf 5¼ □ M. berechnet.

§. 3.

Bevölkerung.

Diese hat im J. 1822 9700 Einwohner betragen; es lebten also auf 1 □ M. nur 1848 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

2 Marktflecken und 39 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Aitrach, Günz und Mindel bewässert.

§. 6.

Boden.

Ein griesiger, thonichter und sumpfiger Boden, mager mit Dammerde belegt und kaum zum vierten Theil kultivirt.

§. 7.

Naturprodukte.

Holz, Rindvieh, Getreide und Flachs sind die bedeutendsten Erzeugnisse dieses Bezirks.

§. 8.

Gewerbe.

Leinenweberei und Strumpfwirkerei.

§. 9.
Einzelne Orte.

1) Obergünzburg (188 H., 1080 E.) ein Marktflecken an der Günz; Sitz des Landgerichts und Rentamts. Die Einwohner unterhalten Strumpfwirkerei und Leinwandweberei. Nach gefundenen Inschriften stand hier das alte Guntia der Römer.

2) Unterthingau (104 H., 464 E.) ein Marktflecken mit einem Schlosse und guten Flachsbau.

3) Aitrang (97 H., 462 E.) ein Pfarrdorf zum Patrimon.-Gericht St. Mang gehörig.

4) Ebersbach (99 H., 487 E.) ein Pfarrdorf.

5) Friesenried (73 H., 315 E.) ein Pfarrdorf.

XXII. Das Landgericht Ottobeuern.

§. 1.
Lage.

Dieser Bezirk wird im N. von den Fuggerischen Besitzungen, im O. von Mindelheim, im S.O. von Kaufbeuern, im S. von Obergünzburg, im S.W. von Grönenbach, im W. von Würtemberg eingeschlossen.

§. 2.

Größe.

Man kann den Flächeninnhalt dieses Bezirks auf $6\frac{1}{2}$ □ M. annehmen.

§. 3.

Bevölkerung.

Man hat im J. 1822 16154 Einwohner gezählt; es kommen also auf 1 □ M. 2484 Seelen.

§. 4.

Wohnplätze.

2 Marktflecken, 73 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Günz bewässert.

§. 6.

Boden.

Hügelicht und gegen Memmingen hin mit einer Rinde von Thon, Kies und Kalk belegt, doch zur Hälfte kultivirt.

§. 7.

Naturprodukte.

Korn, Kartoffeln, Kopfkohl, Rüben, Flachs, Hanf, Hopfen, Holz, Thonerde.

§. 8.
Gewerbe.

Viehmastung, 1 Messingfabrik und die gewöhnlichen Handwerker.

§. 9.
Einzelne Orte.

1) **Ottobeuern** (Br. 47° 56' 40'', L. 27° 57') Marktflecken an der Günz zwischen Memmingen und Kaufbeuern, Sitz des Landgerichts und Rentamts, mit einem prächtigen Schlosse und vormaligen Reichsabtei, welche im J. 764 von Silach, einem Grafen des Illergaues gestiftet, und im J. 1803 als Entschädigung an Bayern gekommen ist, 227 Häusern und 1484 Einwohnern.
2) **Amendingen** (55 H., 406 E.) ein Pfarrdorf zum Patr.-Ger. Eisenburg gehörig.
3) **Erkheim** (86 H., 574 E.) ein Dorf mit einer katholischen und einer protestantischen Kirche und 3 Schlössern.
4) **Attenhausen** (67 H., 363 E.) ein Pfarrdorf.
5) **Benningen** (77 H., 454 E.) ein Pfarrdorf.
6) **Egg** (79 H., 368 E.) ein Pfarrdorf.
7) **Lauben** (66 H., 372 E.) ein Pfarrdorf mit einer Messing-, Blech- und Drathfabrik.

8) Frechenrieden (66 H., 377 E.) ein Pfarrdorf.
9) Hawangen (81 H., 489 E.) ein Pfarrdorf.
10) Niederrieden (56 H., 372 E.) ein Pfarrdorf.
11) Ronsberg (51 H., 236 E.) Marktflecken an der Günz mit den Ruinen eines Schlosses, einst der Residenz der alten schwäbischen Markgrafen von Ronsberg.
12) Sontheim (97 H., 561 E.) ein Pfarrdorf.
13) Trunkelsberg (53 H., 356 E.) ein Dorf zur Pfarrei Ammendingen gehörig mit einem von Heußischen Patr.-Gerichte.

XXIII. Das Landgericht Rain.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht hat im N. den Obermainkreis, im O. Neuburg, im S. Aichach, im W. Wertingen und Donauwörth zu Gränzen.

§. 2.
Größe.

Diese soll 5½ □ M. ausmachen.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 lebten in diesem Bezirk 10125 mithin auf 1 □ M. nur 1840 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

1 Stadt, 1 Marktflecken, 8 Hofmarken und 47 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Donau, dem Lech und der Acha um- und durchflossen.

§. 6.

Boden.

Der Bezirk ist steinigt und größtentheils sandig, doch zu ²/₃ kultivirt.

§. 7.

Naturprodukte.

Roggen, Gerste, Kartoffeln, Flachs und Hopfen: an Vieh wurde im J. 1800 gezählt: 2443 Pferde, 1630 Ochsen, 5121 Kühe, 3341 Rinder, 4602 Schafe, 2981 Schweine und 505 Ziegen.

§. 8.

Gewerbe.

Die Industrie bestehet in Leinenwebe-

rei, einigen Ziegeleien und einer Papiermühle.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Rain (Br. 48° 41′ 27″, L. 28° 35′ 16″) Stadt am Lech, Sitz des Landgerichts und Rentamts. Sie hat verfallene Wälle und Gräben, 2 Thore, 1 Schloß, 5 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Hospital, 201 Häuser und 911 Einwohner. Im 30jährigen Kriege wurde Tilly in der Nähe verwundet und starb an der Wunde zu Ingolstadt. Dieser Ort, welcher für das Clarena der Römer gehalten wird, hatte im J. 1649 das Unglück, daß ein Pulverthurm von dem Blitz getroffen, und dadurch 30 Gebäude ruinirt wurden; im J. 1704 ist er von der vereinigten kaiserlichen und englischen Armee eingenommen worden.

2) Pöttmes (217 H., 1045 E.) ein Markt mit 2 Schlössern, 1 Kirche, 3 Kapellen. Er gehört den Freiherren von Gumpenberg, welche ihn schon im 14. Jahrhunderte von den Grafen von Greißbach erkauft haben, und brannte im Anfange des vorigen Jahrhunderts fast ganz ab.

3) Baierdilling (90 H., 370 E.) ein Pfarrdorf.

4) Feldheim (64 H., 380 E.) ein Pfarrdorf.

5) Münster (83 H., 434 E.) ein Pfarrdorf.

6) Thierhaupten (150 H., 781 E.) ein Pfarrdorf an der Acha mit den Gebäuden einer ehemaligen Benediktiner-Abtei angeblich von Herzog Thassilo gestiftet, und von Graf Gebhard von Wittelsbach wieder hergestellt, und von Kaiser Lothar reichlich beschenkt, mit einer Kirche mit schönen Gemälden und einer Papiermühle.

XXIV. Das Landgericht Roggenburg.

§. 1.
Lage.

Es wird im N. von Günzburg, im O. von Ursberg, im S. und W. von den Fuggerischen Besitzungen eingeschlossen.

§. 2.
Größe.

Diese soll 3³/₄ □ M. betragen.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 zählte man 13621 Einwohner; es leben also auf 1 □ M. 3405 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

22 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Im O. fließt die Günz, im W. die Roth, im Innern die Biber.

§. 6.

Boden.

Mergelartiger Thon mit vieler Dammerde vermischt, und zu 2/3 kultivirt.

§. 7.

Naturprodukte.

Guter Getreidbau und Viehzucht, auch viel Holz.

§. 8.

Gewerbe.

Landwirthschaft und Holzarbeiten sind die einzigen Gegenstände des Gewerbfleisses.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Roggenburg (14 H., 149 E.) ein Pfarrdorf an der Günz mit einem Schlosse, Sitz des Landgerichts und Rentamts, vormals eine reichsfreie Prämonstratenserab-

tei, im J. 1126 nach dem Tode Graf Siegfrieds von Bibereck gestiftet und im J. 1803 an Bayern als Entschädigung zugetheilt.

2) Attenhofen (89 H., 410 E.) ein Pfarrdorf, dessen meiste Einwohner Fugger-Weissenhornische Gerichtssassen sind.

3) Beuren (58 H., 323 E.) ein Pfarrdorf mit einem gräflich-Waldbott-Bassenheimischen Patrimonialgericht.

4) Biberach (64 H., 389 E.) ein Pfarrdorf.

5) Biberachzell (88 H., 433 E.) ein Pfarrdorf mit einem Schlosse.

6) Ebershausen (30 H., 326 E.) ein Pfarrdorf.

7) Ingstetten (56 H., 324 E.) ein Dorf nach Roggenburg gepfarrt.

8) Nattenhausen (61 H., 362 E.) ein Pfarrdorf an der Haslach.

9) Oberhausen (68 H., 317 E.) ein Kirchdorf.

10) Roth (54 H., 328 E.) ein Dorf zur Pfarrei Pfaffenhofen gehörig.

11) Schiessen (69 H., 390 E.) ein Pfarrdorf.

12) Unterwiesenbach (47 H., 326 E.) ein Dorf nach Oberwiesenbach eingepfarrt.

13) **Wallenhausen** (64 H., 393 E.) ein Pfarrdorf.

XXV. Das Landgericht Schrobenhausen.

§. 1.
Lage.

Die Gränzen dieses Bezirks sind: im N. Neuburg, im O. und S. der Isarkreis, im W. Aichach.

§. 2.
Größe.

Das Areal dieses Bezirks wird auf 5 □ M. angegeben.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 wurden 10587 Menschen gezählt; es kommen demnach auf eine □ M. 2117.

§. 4.
Wohnplätze.

1 Stadt, 15 Hofmarken, 56 Dörfer, 81 Weiler und Einöden.

§. 5.
Gewässer.

Es wird von der Paar durchflossen.

§. 6.

Boden.

Ein rother sandiger Boden, von welchem man jedoch die Hälfte als kultivirt annehmen kann.

§. 7.

Naturprodukte.

Eine elende Viehzucht, eine Folge der schlechten Wiesen — (man zählte im J. 1800 1749 Pferde, 2051 Ochsen, 4257 Kühe, 4003 Rinder, 3852 Schafe, 2168 Schweine und 195 Ziegen) Kartoffeln und Rüben werden in großer Menge gebauet, auch etwas Hirse.

§. 8.

Gewerbe.

Ausser Gerbereien und Wollenzeugwebereien sind keine bekannt.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Schrobenhausen (256 H., 1649 E.) Stadt an der Paar, Sitz des Landgerichts und Rentamts. Sie ist mit Wällen und Gräben umgeben, hat 2 Thore, 1 Schloß, 2 Kirchen, 2 Hospitäler, 1 Leprosenhaus. Unter den Einwohnern sind 4 Gerber und 9 Wollenzeugweber. In der Vorstadt war

ein Franziskanerkloster mit einer Kirche, und ausser dieser noch eine zu St. Salvator. In der Stadt aber befindet sich die schöne Haupt- und Pfarrkirche zu St. Jakob.

2) Aresing (103 H., 565 E.) ein Pfarrdorf.

3) Gachenbach (55 H., 306 E.) ein Dorf zur Pfarrei Weilach gehörig.

4) Hohenwarth (174 H., 848 E.) ein Markt.

5) Alberzell (37 H. 186 E.) ein Dorf.

6) Berg im Gau (27 H., 141 E.) ein Pfarrdorf.

7) Brunnen (54 H., 292 E.) ein Pfarrdorf.

XXVI. Das Landgericht Schwabmünchen.

§. 1.
Lage.

Es gränzt im N.W. an Zusmarshausen, im N. an Göggingen, im O. an den Isarkreis, im S. an Buchloe, im W. an Türkheim und Ursberg.

§. 2.
Größe.

Diese wird auf $4^2/_5$ □ M. berechnet.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 lebten auf diesem Gebiet 10517, also auf einer □ M. 2103 Einwohner.

§. 4.

Wohnplätze.

1 Marktflecken, 20 Dörfer und Weiler.

§. 5.

Gewässer.

Die Wertach und Singold strömen in der Mitte dieses Landgerichts.

§. 6.

Boden.

Er ist mit Lehm und Dammerde vermischt, hat aber auch noch viele Waldungen und öde Plätze, besonders an den Ufern der Wertach und am sogenannten Lechfeld hin; doch kann die Hälfte als kultivirt gelten.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide und Rindvieh sind die vorzüglichsten Erzeugnisse dieses Landgerichts.

§. 8.

Gewerbe.

Ausser Zeug- und Strumpfmanufakturen sind keine Industriezweige bekannt.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) **Schwabmünchen** (Br 48° 11′ 30″, L. 28° 4′ 40″) Marktflecken an der Singold, Sitz des Landgerichts und Rentamts, mit 391 Häusern und 3137 Einwohnern, die viele baumwollene Zeuge und Strümpfe verfertigen. Hier wurde Bischof Ulrich von Augsburg vom Herzog Arnulf von Bayern belagert, aber von den Grafen von Marchthal wieder befreit.

2) **Bobingen** (249 H., 1328 E.) ein Pfarrdorf an der Singold mit 3 Schlössern, wo bunte Papiere verfertiget werden.

3) **Graben** (58 H., 330 E.) ein Pfarrdorf.

4) **Grosaitingen** (201 H., 1139 E.) ein Pfarrdorf an der Singold.

5) **Kleinaitingen** (56 H., 306 E.) ein Pfarrdorf.

6) **Langenerringen** (154 H., 460 E.) ein Pfarrdorf.

7) **Mickhausen** (73 H., 316 E.) ein Pfarrdorf mit einem gräfl. Fugger-Nordendorf. Schlosse und Patrimonialgerichte I. Kl.

8) **Untermeitingen** (101 H., 578 E.,) ein Pfarrdorf mit einem freih. von Imhofischen Schlosse und Patrim.-Gerichte.

9) **Wehringen** (133 H., 610 E.) ein Pfarrdorf.

XXVII. Das Landgericht Sonthofen.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht hat im N. Kempten, im NO. Füssen, im O. und S. Tyrol, im W. Immenstadt zu Gränzen.

§. 2.
Größe.

Diese kann man auf 10½ □ M. annehmen.

§. 3.
Bevölkerung.

Man zählte im J. 1822 13940 Einwohner; es leben also nur 1394 Menschen auf einer □ Meile.

§. 4.
Wohnplätze.

3 Marktflecken, 78 Dörfer, Weiler und Einöden.

§. 5.
Gewässer.

Die Iller strömt an der Westseite und nimmt die Osterrach und Rottach auf.

§. 6.
Boden.

Das Land ist mit hohen Gebirgen bedeckt,

worunter der 4060 Fuß hohe Grünten, und besitzt daher nur steinigen Boden, der jedoch von den fleißigen Einwohnern mühsam bearbeitet wird.

§. 7.

Naturprodukte.

Holz, Eisenerze, Alabaster und Rindvieh sind die bedeutendsten Erzeugnisse dieses Bezirks.

§. 8.

Gewerbe.

Leinenweberei und Leinwandhandel, einige Hochöfen und Eisenwerke, Verfertigung von Holzwaaren, und ein ansehnlicher Pferde- und Rindviehmarkt, letzterer in Sonthofen.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Sonthofen (Br. 47° 31′ 10″, L. 27° 56′ 10″) Marktflecken am Einflusse der Osterrach in die Iller mit einem Schlosse, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 2 Kirchen, 1 Hospital, 155 Häuser, 784 Einwohnern. Im Herbste wird hier ein sehr bedeutender Pferde- und Rindviehmarkt gehalten. In der Nähe sind Eisenhämmer und Alabasterbrüche.

2) Altstetten (84 H., 390 E.) ein Pfarrdorf.
3) Burgberg (92 H., 485 E.) ein Pfarrdorf.
4) Hindelang (113 H. 548 E.) ein Markt an der Osterrach.
5) Oberdorf (92 H., 431 E.) ein Dorf zur Pfarrei Hindelang gehörig.
6) Oberstdorf (324 H., 1453 E.) ein Markt.
7) Wertach (122 H., 617 E.) ein Pfarrdorf.

XXVIII. Das Landgericht Türkheim.

§. 1.
Lage.

Es wird im N. von den Fuggerischen Besitzungen und Ursberg, im O. von Schwabmünchen und Buchloe, im S. von Kaufbeuern, im W. von Mindelheim begränzt.

§. 2.
Größe.

Der Flächeninhalt wird auf 5¹/₅ □ M. angegeben.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 wurden 10335 Einwohner gezählt; es kommen also auf 1 □ M. 2007 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

1 Marktflecken, 2 Hofmarken, 42 Dörfer, Weiler und Einöden.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Wertach und Flossach durchflossen.

§. 6.

Boden.

Der Boden ist mit Lehm und Dammerde vermischt, hat aber noch viele Waldungen und öde Plätze und kann kaum zur Hälfte als kultivirt gelten.

§. 7.

Naturprodukte.

Ausser Holz und einer guten Viehzucht sind keine vorzüglichen Erzeugnisse bekannt.

§. 8.

Gewerbe.

Leinenweberei ist das bedeutendste Gewerb dieses Bezirks.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Türkheim (172 H., 960 E.) Marktfle-

cken an der Wertach, mit einem Schlosse, dem Sitz des Landgerichts und Rentamts. Er war einst der Hauptort der bayerischen Herrschaft Schwabeck.

Angelberg s. Tussenhausen.

2) Ettringen (105 H., 643 E.) ein Pfarrdorf.

3) Hiltenfingen (116 H., 663 E.) ein Pfarrdorf.

4) Immelstetten (64 H., 325 E.) ein Pfarrdorf.

5) Mattsies (84 H., 439 E.) ein Pfarrdorf.

6) Mittelreifnach (85 H., 436 E.) ein Pfarrdorf.

7) Schwabeck (67 H., 301 E.) ein Dorf zur Pfarrei Konradshofen gehörig, mit einem ruinirten Bergschlosse.

8) Sibnach (66 H., 369 E.) ein Pfarrdorf.

9) Stockheim (65 H., 313 E.) ein Pfarrdorf.

10) Tussenhausen auch Angelberg (117 H., 611 E.) ein Markt mit Pfarrei.

11) Unterramingen (53 H., 327 E.) ein Pfarrdorf.

12) Wald (74 H., 396 E.) ein Markt mit einem Schlosse.

13) Wiedergeltingen (68 H., 381 E.) ein Pfarrdorf.

14) Wörishofen (105 H., 559 E.) Pfarrdorf mit einem ehemaligen Dominikaner-Frauenkloster.

15) Zeisertshofen (89 H., 554 E.) Pfarrdorf mit einer Ziegelhütte.

XXIX. Das Landgericht Ursberg.

§. 1.
Lage.

Die Gränzen dieses Bezirks sind im NW. Günzburg, im N. Burgau und Zusmarshausen, im O. die Fuggerischen Besitzungen, im SO. Türkheim, im S. Fugger und Mindelheim, im SW. Fugger, im W. Roggenburg.

§. 2.
Größe.

Das Areal soll $4^1/_2$ □ M. ausmachen.

§. 3.
Bevölkerung.

Man zählte im J. 1822 15010, also auf einer □ Meile im Durchschnitte 3332 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

2 Marktflecken, 49 Dörfer, Weiler und Einöden.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Günz, Kammlach, Mindel und Zusam bewässert.

§. 6.

Boden.

Ein griesiger Boden, jedoch ziemlich mit Lehm und Dammerde bedeckt, aber kaum zur Hälfte kultivirt.

§. 7.

Naturprodukte.

Viel Getreide und Rindvieh und ein Mineralbad zu Krumbach.

§. 8.

Gewerbe.

Ein lebhafter Getreide-, Leinwand- und Schweinhandel.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Ursberg (20 H. 135 E.) ein Pfarrdorf

am Zusammenflusse der Kammlach und Mindel, mit einer schönen Kirche und einer ehemaligen Reichsabtei, im J. 1125 von dem Grafen Werner von Schwabeck und Balzhausen gestiftet, und im J. 1803 als Entschädigung an Bayern gekommen. Hier ist der Sitz des Landgerichts und Rentamts.

2) Aletshausen (79 H., 418 E.) ein Pfarrdorf zum Patr.-Ger. Niederraunau.

3) Baiersried (61 H., 312 E.) ein Filialdorf zur Pfarrei Ursberg gehörig.

4) Balzhausen (116 H., 640 E.) ein Pfarrdorf gemischt mit patrimonialgerichtlichen Innsassen, wovon ein Theil zum Fürstl. Esterhazyschen Mediatgericht Edelstetten, der andere zum Patrimonialgericht Seifriedsberg gehörig.

5) Behlingen (64 H., 400 E.) ein Pfarrdorf zum Patr.-Ger. Neuburg an der Kammel gehörig.

6) Billenhausen (79 H., 445 E.) ein Pfarrdorf.

7) Deissenhausen (71 H., 410 E.) ein Pfarrdorf.

8) Gessertshausen (76 H., 392 E.) ein Pfarrdorf.

9) Hürben (102 H., 914 E.) ein Dorf

zur Pfarrei Krumbach gehörig mit einer Synagoge.

10) **Krumbach** (129 H., 1060 E.) ein Markt an der Kamlach mit einem Schlosse und einem Gesundheitsbade.

11) **Langeneifnach** (88 H., 460 E.) ein Pfarrdorf.

12) **Langenhaslach** (84 H., 508 E.) ein Pfarrdorf.

13) **Memmenhausen** (64 H., 350 E.) ein Pfarrdorf.

14) **Mindelzell** (84 H., 465 E.) ein Pfarrdorf.

15) **Münsterhausen** (169 H., 1033 E.) ein Markt an der Mindel mit einem Schlosse.

16) **Neuburg** (102 H., 660 E.) Markt an der Kammel mit einem freih. von Aretinschen Schloß und Patrimonialgerichte.

17) **Niederraunau** (114 H., 605 E.) ein Pfarrdorf mit einem freih. von Freibergischen Patr.=Gerichte.

18) **Walkertshofen** (40 H., 408 E.) ein Pfarrdorf.

19) **Ziemetshausen** (123 H., 634 E.) ein Markt mit einem fürstl. Oettingen=Wallersteinischen Patr.=Gerichte.

XXX. Das Landgericht Weiler.

§. 1.
Lage.

Im N. wird dieses Landgericht von dem Königreich Würtemberg, im NO. von Kempten, im O. von Immenstadt, im S. von Tyrol, im W. von Lindau begränzt.

§. 2.
Größe.

Die Größe wird auf 4⁴/₅ □ M. bestimmt.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 lebten in diesem Bezirk 14706 Einwohner; es kommen also auf eine □ M. 2941.

§. 4.
Wohnplätze.

39 Dörfer, Weiler und Einöden.

§. 5.
Gewässer.

Der Argen, Angerbach und andere kleine Flüsse bewässern dasselbe.

§. 6.
Boden.

Dieser Bezirk ist mit Bergen bedeckt, die

Vorberge des Arlgebirgs ausmachen, und wenig kulturfähig.

§. 7.

Naturprodukte.

Holz und Rindvieh sind die bedeutendsten Erzeugnisse dieses Bezirks.

§. 8.

Gewerbe.

Baumwollenspinnerei, Strohflechten und Holzarbeiten beschäftigen einen großen Theil der Bewohner.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Weiler (69 H., 476 E.) ein Pfarrdorf unweit dem Angerbache, Sitz des Landgerichts und Rentamts.
2) Lindenberg (112 H., 611 E.) ein marktberechtigtes Pfarrdorf, dessen Einwohner sich meistens mit Strohflechten ernähren. (S. oben S. 22.)
3) Scheidegg (69 H., 327 E.) ein Pfarrdorf.
4) Schinau (38 H, 236 E.) ein Dorf zum Patr. = Ger. Altlaubenberg gehörig. Hier werden viele Peitschenstäbe verfertiget. (S. oben S. 22.)

5) Simmerberg (57 H., 303 E.) ein Markt.

XXXI. Das Landgericht Wertingen. *)

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht hat im N. Höchstädt und Donauwörth, im O. Rain und Gögginggen, im S. Zusmarshausen, im W. Dillingen zu Gränzen.

§. 2.
Größe.

Man giebt den Flächeninhalt auf 5³/₄ □ M. an.

§. 3.
Bevölkerung.

Es wurden im J. 1822 14547 Einwohner gezählt, es kommen also auf 1 □ M. 2424.

§. 4.
Wohnplätze.

1 Stadt, 2 Marktflecken, 52 Dörfer, Weiler und Einöden.

---

*) S. J. Mindlers Geschichte und Statistik der Herrschaft Wertingen. 8. Landshut. 1803.

§. 5.
Gewässer.

Es wird von dem Lech begränzt und von der Zusam, Schmutter und Langna durchflossen.

§. 6.
Boden.

Dieser ist mit einem Schlamm von dunkelbrauner Erde überschwemmt, und zwei Drittheile davon sind kultivirt.

§. 7.
Naturprodukte.

Ansehnliche Viehzucht und Tabaksbau (im J. 1811 592 Ctnr.) liefern die vorzüglichsten Artikel dieses Bezirks.

§. 8.
Gewerbe.

Ausser einer Tabaksfabrik und den gewöhnlichen Handwerkern sind keine vorzüglichen Industriezweige bekannt.

§. 9.
Einzelne Orte.

1) Wertingen (274 H., 1412 E.) eine Stadt an der Zusam, an der Strasse von Dillingen nach Augsburg, mit einem Schlosse, Sitz des Landgerichts und Rent-

amts, mit einer Tabaksfabrik. Am 8. Oktbr. 1805 fiel hier zwischen den Oesterreichern und Franzosen ein Treffen zum Nachtheil der ersten vor.

2) Allmanshofen (70 H. 337 E.) ein Pfarrdorf zum Patr.-Ger. Holzen gehörig.

3) Biberbach (85 H., 437 E.) ein Pfarrdorf.

4) Binswangen (145 H., 895 E.) ein Pfarrdorf, in welchem viele Juden mit einer Synagoge sind.

5) Buttenwiesen (70 H., 543 E.) ein marktberechtigtes Pfarrdorf, unter dessen Einwohnern viele Juden mit einer Synagoge sind.

6) Emmersacker (92 H., 437 E.) ein Pfarrdorf.

7) Langenreichen (54 H., 730 E.) ein Pfarrdorf.

8) Laugna (83 H., 462 E.) ein Pfarrdorf, Sitz der gemeinschaftlich Fuggerschen Stiftungs-Administration.

9) Marktbiberbach (57 H., 304 E.) ein Markt mit einem Schlosse.

10) Pfaffenhofen (95 H., 469 E.) ein Pfarrdorf.

11) Unterthierheim (110 H., 637 E.) ein Dorf, nach Pfaffenhofen gepfarrt.

12) Westendorf (71 H., 371 E.) ein Pfarrdorf.
13) Zusamaltheim (80 H., 438 E.) ein Pfarrdorf.
14) Druisheim (60 H., 294 E.) ein Pfarrdorf.

XXXII. Das Landgericht Zusmarshausen.

§. 1.
Lage.

Es wird im N. von Wertingen, im O. von Göggingen, im S. von den Fuggerischen Besitzungen und Ursberg, im W. von Burgau begränzt.

§. 2.
Größe.

Der Flächeninhalt wird auf 6³/₅ □ M. angegeben.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 zählte man 12702 Einwohner, es kommen also auf 1 □ M. nur 1814.

§. 4.
Wohnplätze.

2 Marktflecken, 42 Dörfer, Weiler und Einöden.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Zusam bewässert.

§. 6.

Boden.

Der Boden ist kiesig und nur mit wenig Dammerde vermischt; im Ganzen nur zur Hälfte kultivirt.

§. 6.

Naturprodukte.

Getreide und Holz — die größern Waldungen sind der Streithammer und rauhe Wald — sind die wichtigsten Produkte dieses Bezirks.

§. 7.

Gewerbe.

Holzarbeiten und Landwirthschaft beschäftigen die Bewohner dieses Distrikts.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Zusmarshausen (Br. 48° 23′, L. 28° 13′) Marktflecken an der Zusam, mit einem Schlosse, Sitz des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarrkirche, 1 Hospital, 128 Häusern und 798 Einwohnern.

2) Dinkelscherben (85 H., 524 E.) ein Marktflecken an der Zusam mit einem Schlosse.

3) Adelsried (83 H., 401 E.) ein Pfarrdorf.

4) Biburg (73 H., 335 E.) ein Pfarrdorf.

5) Bonstetten (67 H., 306 E.) ein Pfarrdorf.

6) Fischach (67 H., 466 E.) ein Pfarrdorf.

7) Horgau (65 H., 323 E.) ein Pfarrdorf mit einem freih. von Rehlingischen Schlosse und Patr.-Gerichte I. Klasse.

8) Reutern (65 H., 316 E.) ein Dorf zur Pfarrei Welden gehörig.

9) Schönenberg (55 H., 306 E.) ein Dorf zur Pfarrei Altenmünster gehörig.

10) Steinkirch (68 H., 352 E.) ein Pfarrdorf.

11) Welden (107 H., 568 E.) ein Markt.

12) Wörleschwang (64 H., 350 E.) ein Pfarrdorf.

13) Deubach (46 H., 210 E.) ein Dorf mit einem Schlößchen und freih. von Zechischen Patr.-Gerichte.

Dritter Abschnitt.
Beschreibung der Herrschaftsgerichte im Oberdonaukreise.

I. Das Herrschaftsgericht des Fürsten von Fugger-Babenhausen.

Es besteht aus den Herrschaften: Babenhausen, Boos, Gablingen, Kettershausen, Röttenbach, Wellenbach, Heimertingen, Jermanshofen und Marktbiberbach, die 7 □ M., 4 Marktflecken, 10 Schlösser und 61 Dörfer und Weiler mit 11005 Einwohnern enthalten, aber sehr zerstreut liegen.

Die vorzüglichsten Orte desselben sind:

1) **Babenhausen** *) (Br. 48° 8′ 30″, L. 27° 55′ 30″) Marktflecken an der Günz, mit 2 Schlössern, der Residenz des Fürsten, 1 Pfarrkirche, 1 lateinische Schule, 266 Häusern, 1666 Einwohnern. Hier ist der Sitz des Herrschaftsgerichts.

2) **Boos** (95 H., 583 E.) ein Marktflecken mit einem Schlosse nahe an einem großen Torf-Moore.

3) **Heimertingen** (87 H., 498 E.) Pfarrdorf und Schloß am Zusammenflusse der Aach und Iller.

*) Grubers medizinische Topographie von Babenhausen. 8. Memmingen 1807.

4) Kettershausen (84 H., 498 E.) Pfarrdorf an der Günz.

Diese 4 Herrschaften machen ein Ganzes aus, das zwischen der Iller und Kamlach sich hinzieht.

5) Gablingen (97 H., 650 E.) Marktflecken und Schloß an der Schmutter, im Umfange von dem Landgericht Göggingen.

6) Biberbach (85 H., 437 E.) Marktflecken und Schloß an dem Flüßchen Biberbach, das in die Schmutter fließt. Einst der Hauptort der ehemaligen uralten Grafschaft; im J. 1514 wurde Jakob Fugger von K. Maximilian I. damit belehnt.

7) Wöllenburg, ein schönes Schloß im Umfange des Landgerichts Göggingen, unweit Augsburg, meistens von Herrenhuttern bewohnt, die hier einen vorzüglichen Feldbau und mehrere ihrer gewöhnlichen Gewerbe unterhalten.

II. Das Mediatgericht des Grafen von Fugger-Glött besteht aus den beiden Herrschaften Glött und Oberndorf, ist $1^3/_{10}$ □ M. groß und enthält 1 Marktflecken, 2 Schlösser und 12 Dörfer mit 3962 Einwohnern.

1) Glött (87 H., 488 E.) ein Marktflecken an der Glött mit einem gräfl. Residenz-

schlosse und dem Sitze des Mediatgerichts, im Umfange des Landgerichts Dillingen.

2) Oberndorf (88 H., 428 E.) ein Pfarrdorf am Lech im Umfange des Landgerichts Wertingen, zu welchem auch das Dorf

3) Ellgau (62 H., 300 E.) am Lech gehöret.

4) Dirrlauingen (67 H., 378 E.) ein Pfarrdorf.

5) Blumenthal (9 H., 51 E.) ein Weiler an der Ecknach im Landgerichte Aichach, mit einem gräfl. Residenzschlosse, ehemals eine Deutsch-Ordens-Kommende im J. 1254 von Berthold von Schildberg gestiftet.

III. Das Herrschaftsgericht I. Kl. des Grafen von Fugger-Kirchheim, zwischen den Landgerichten Ursberg, Türkheim und Mindelheim, 1¼ □ M. groß, mit 1 Marktflecken, 2 Schlössern und 15 Dörfern und 2334 Einwohnern.

Kirchheim (133 H., 686 E.) ein Markt an der Flossach, mit einem gräfl. Residenzschlosse und einem ehemaligen Dominikaner-Kloster.

IV. Das Mediatgericht des Grafen von Fugger-Nordendorf, welches blos aus dem Dorfe Nordendorf (47 H., 289 E.) an der Schmutter im Umfange des Landgerichts Wertingen, mit einem gräfl. Re-

stdenzschlosse, dem Pfarrdorfe Mickhausen, und dem Dorfe Blankenburg (33 H., 150 E.) bestehet.

V. Das Mediatgericht des Grafen von Fugger-Kirchberg und Weißenhorn liegt zusammen im Umfange des Landgerichts Illertissen, zwischen der Iller und Roth, und enthält 3 □ M. mit 1 Stadt, 3 Schlössern und 37 Dörfern.

1) Weißenhorn (260 H., 1380 E.) eine alte Stadt an der Roth, mit 1 Schlosse und Mediatgerichte des Grafen von Fugger-Kirchberg mit Spital, Schranne, verschiedenen Gewerben und Feldbau.
2) Bubenhausen (67 H., 310 E.) ein Pfarrdorf.
3) Buch (150 H., 644 E.) ein marktberechtigtes Pfarrdorf.
4) Witzighausen (20 H., 97 E.) ein Pfarrdorf.
5) Wullenstetten (60 H., 302 E.) ein Pfarrdorf.

VI. Das Herrschaftsgericht I. Kl. des Grafen von Waldbott-Bassenheim, welches blos aus dem Dorfe Burheim (60 H., 380 E.) im Umfange des Landgerichts Ottobeuern, an der Iller, mit 1 Schlosse, der vormaligen Karthause, 2 Kirchen und mehreren mittelbaren Gütern besteht.

VII. Das Herrschaftsgericht des Fürsten von Esterhazy in Edelstetten (120 H., 866 E.) einem Marktflecken im Umfange des Landgerichts Ursberg, einem ehemaligen weltlichen, reichsfreien Damenstifte, welches von Gisela, einer Gräfin von Schwabeck, 1126 für Benediktiner-Nonnen gestiftet und im J. 1420 in ein weltliches, adeliches Damenstift verwandelt, im J. 1803 aber als Entschädigung dem Fürsten von Ligne zugetheilt und von diesem an den Fürsten Esterhazy gekommen ist, mit mehreren Insaßen in dem Pfarrdorfe Balzhausen.

VIII. Das Herrschaftsgericht I. Kl. des Grafen Stadion zu Thannhausen, $^{3}/_{4}$ □ M. mit 1600 Einwohnern. Es liegt im Umfange des Landgerichts Ursberg, und enthält:

Thannhausen (252 H., 1500 E.) ein Marktflecken an der Mindel, mit 1 Schlosse und 1 Dorfe.

IX. Das Herrschaftsgericht des Grafen von Gravenreuth aus dem Dorfe Affing (67 H., 341 E.) mit 2 Schlössern und einigen andern Zubehörungen, im Umfange des Landgerichts Aichach bestehend.

X. Das Herrschaftsgericht des Freiherrn von Stein zu Ichenhausen

(234 H., 2089 E.) einem Marktflecken an der Günz mit 2 Schlössern und 1 Synagoge.

XI. Das Herrschaftsgericht II. Kl. Illeraichheim des Fürsten von Schwarzenberg besteht aus dem Markte Illeraichheim (66 H., 538 E.) an der Iller mit 1 Schlosse, im Umfange des Landgerichts Illertissen.

XII. Das Herrschaftsgericht II. Kl. des Grafen von Sandizell bestehend aus dem Pfarrdorf Sandizell (63 H., 364 E.) mit 1 Schlosse im Landgerichte Schrobenhausen und dem Weiler Au (8 H., 74 E.)



